

WIE WIR LEBEN WOLLEN

G R A Z
UNSER
KULTURJAHR
2020

kulturjahr2020.at

URBANISMUS

La Strada im Graz Kulturjahr 2020

Das Festival La Strada, das bekannt ist für seine gekonnte Verbindung von Kunst und Performance nahe an den Menschen dran und seit vielen Jahren unbespielte Stadtbezirke künstlerisch erschließt, möchte im Jahr 2020 in Stadtquartiere der Zukunft vordringen und neue urbane Lebensräume zur großen Bühne der Stadt machen. Mit drei Teilprojekten ist La Strada am Graz Kulturjahr 2020 beteiligt: „The Graz Vigil“ (von Joanne Leighton) bietet eine ganzjährige Installation, die als eine Art Beobachtungsplattform funktioniert, von der aus Grazerinnen und Grazer eine Stunde lang die Stadt während des Sonnenaufgangs und -untergangs beobachten können. Ins dortige Blickfeld fällt auch das neu entstehende Reininghausterrain, auf dem mit „Das Dorf“ eine temporäre Architektur als nutzbarer Bühnenraum entstehen sollen. Bei der Produktion „Leviathan“ ist das zentrale Thema die Spannung zwischen Staatswesen und dem politischen Einzelwesen. Für die Aufführung werden lokale Künstlerinnen und Künstler vollständig in das Ensemble des „Circa Contemporary Circus“ integriert. Einer der Projektbeiträge im Graz Kulturjahr 2020 aus dem Bereich Tanz und partizipative Performance, international hochkarätig besetzt.

ANTRAGSTELLER/IN Organisation X GmbH
Festival La Strada Graz

ORT Schloßberg, Reininghaus,
Oper Graz, Augarten

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

URBANISMUS

Aus dem Schatten des Wasserturms

Die Bewohnerinnen und Bewohner um das Gebiet der Smart City (Wohnanlage WALD) sollen gemeinsam mit Studierenden der FH Joanneum die Identität und die Qualität ihres Zuhauses neu definieren. Durch Methoden des Community Organizing soll ein „Kunst am Bau-Projekt“ entstehen, welches das Zusammenleben fördern soll. Der Prozess soll in einem sichtbaren Kunstwerk münden. Im Zuge eines einjährigen Prozesses wird einerseits der identitätsstiftenden Wirkung bestehender Werke nachgespürt und parallel dazu mit Bewohnenden im sozialen Wohnbau an ganz konkreten Ideen zur Identitäts- und Wohnkulturschaffung durch baukünstlerische Interventionen gearbeitet.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Büro für Pessi_mismus, dem Architekten Jan Werner, dem Studiengang Bauplanung der FH Joanneum und der Stadtteilarbeit EggenLend.

ANTRAGSTELLER/IN Büro für Pessi_mismus – Verein für Kunst, Kultur und Dialog

ORT Übertragungs-Wohnsiedlung WALD (Waagner-Biro-Straße/Asperngasse/Laudongasse/Daugasse)

ZEITRAUM Jänner 2020 – Februar 2021

DIGITALE LEBENSSELTEN

Happiness - Seriousness / a counterpoint

Das Ensemble-Klangforum Wien möchte in seinem zeitgenössischen Musikprojekt die Rahmenbedingungen der Produktion des Neuen reflektieren, die entsprechenden Wirkungsräume eines urbanen Gefüges hinterfragen, die Dynamik des Erlebnisraumes des traditionellen Konzerts aufbrechen, den Wohnzimmerraum neu entdecken und mittels Socialmedia einen neuen intimen Raum der Konfrontation zwischen Interpreten und Rezipienten schaffen. Dafür soll das Projekt „Happiness-Seriousness / a counterpoint“ als Veranstaltungsreihe in Graz umgesetzt werden. Im Rahmen von Veranstaltungsblöcken sollen jeweils ein interdisziplinäres Konzert, zehn Kammermusikkonzerte und 50 Tête-à-Têtes über Skype stattfinden. Es soll der Versuch unternommen werden das Ensemble, vor dem Hintergrund ihrer musikalischen Virtuosität und Unerschrockenheit, auch als Zeitgenossinnen und -genossen mit vielen relevanten Fragen an den Lauf der Zeit darzustellen und einen Diskurs zu entfalten. Im Rahmen des Ausbildungsprogrammes „Performance Practice in Contemporary Music“, der eigenen Professur des Klangforum Wien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, soll ein entsprechender Schwerpunkt, insbesondere hinsichtlich der Hauskonzerte, gesetzt werden.

ANTRAGSTELLER/IN Klangforum Wien

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Jänner/Februar, April/Mai,
Oktober, Dezember 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

URBAN CYBORGS

Eine Projekteinreichung zu einem zentralen Thema im Graz Kulturjahr 2020, Digitalisierung: Das esc medien kunstlabor möchte mit dem Projekt „URBAN CYBORGS“ Medienkunstprojekte, Intervention im öffentlichen Raum und Diskurse zur Anregung der Beschäftigung mit digitalen Technologien umsetzen. Digitale Technologien sind, vor allem im urbanen Leben, zum Alltag geworden und beeinflussen das Tun und Denken ohne bewusst wahrgenommen zu werden. Das Ziel des Vereines ist es, eine Basis für einen reflektierenden Umgang mit Maschinen und Systemen und neue Ideen für Entwicklung und den Einsatz digitaler Technologien zu schaffen. Das dreiteilige Projekt gliedert sich in eine Medienkunst-Ausstellung, einen RADIO CYBORG als Intervention im Stadtraum an verschiedenen Stellen und ein Live-Radio. Im Herbst/Winter 2020 möchte die internationale United Federation of Cyborgs zu einem Zukunfts-Kongress einladen. Es sind Vorträge, Workshops, Diskussionsveranstaltungen etc. an allen Veranstaltungsorten des Projektes geplant, die sich mit möglichen Zukunftsszenarien und Auswirkungen der digitalen Technologien auf die Formen und Räume unseres (Zusammen-)Lebens auseinandersetzen.

ANTRAGSTELLER/IN esc medien kunst labor /
ESC Kunstverein

ORT Bürgergasse 5, 8010 Graz und
ganz Graz (u.a. Tummelplatz)

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Geteilte Inkompetenzen

Dieses Projekt besticht durch seine außergewöhnliche Verbindung von Wissenschaft, Pädagogik und Kunst und überrascht mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern: Dass wissenschaftliche Erkenntnisse durch künstlerische Ansätze erst verständlich und vermittelbar werden ist eine Erkenntnis, die seit den Griechen bekannt ist und die sich auch Unternehmen zunutze machen. Menschen am Wissen teilhaben zu lassen ist indes Grundbedingung einer modernen Gesellschaft, an der jedoch immer wieder gearbeitet werden muss. So ist zum Beispiel auch geschlechterspezifischer Zugang zu bestimmten Berufsfeldern ein großes Thema unserer Arbeitswelt und Mädchen in technischen Ausbildungsberufen nach wie vor selten. Dieses Projekt setzt sich in charmanter Weise und mit Augenzwinkern damit auseinander: In Diskussionen über wissenschaftliche und technische Innovationen sollen Kunstschaffende als wissenschaftliche Außenseiter und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als künstlerisch inkompetente Personen auftreten und mit Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kommen. Einige öffentliche Grünflächen sollen als „kleine Forschungszentren mit gemeinsamer Inkompetenz“ genützt werden. Die aus den Projekt entstehenden Kunstwerke und eine Landkarte der Inkompetenten – ein Fort-



SOZIALES MITEINANDER

Geteilte Inkompetenzen

schrittsbericht der Ergebnisse der Forschungszentren – soll in einer Ausstellung gezeigt werden. Das Projekt soll unter anderem mit einem wissenschaftlichen Team der Technischen Universität Graz, mit den Kunstschaffenden Tanja Vujinovic, Niki Passath und dem Künstlerduo diSTRUKTURA, mit den Unternehmen Infineon Technologies Graz, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel und mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule und mit Schülerinnen zwischen 10 und 16 Jahren umgesetzt werden.

ANTRAGSTELLER/IN	GISALab
ORT	Akademie Graz, Infineon Graz, Institut für Physik, Kunsthalle, Metahofpark, Volksgarten, Stadtpark, Augarten
ZEITRAUM	September 2019 – Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Active Urban Citizenship. Von Utopien des Zusammenlebens zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Dieses wissenschaftliche Projekt des Instituts für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz setzt sich mit der Frage nach einer aktiven Bürger- und Bürgerinnenschaft und Möglichkeiten zum gelungenen Zusammenleben einer zunehmend diverseren Bevölkerung in Graz auseinander. In einem partizipativen, künstlerisch begleiteten Prozess entwickelt, erforscht und transferiert das wissenschaftliche Team die Potenziale einer aktiven urbanen Bürger- und Bürgerinnenschaft im Kontext eines sogenannten Living Labs (vier halbtägige Workshops, in Kooperation mit dem Frauenservice Graz) in den öffentlichen Raum. Das Projekt verfolgt einen inter- bzw. transdisziplinären Zugang (Bildungs-, Politik- und Sozialwissenschaft, Humangeographie sowie Akteurinnen und Akteure aus diversen Praxisfeldern) und greift auf qualitative Methoden der Aktionsforschung zurück. Das Grazer Team verfolgt mit hoher Expertise Fragestellungen, die für Städte in ganz Europa evident sind.

ANTRAGSTELLER/IN Karl-Franzens-Universität (Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft)

ORT Living Labs in Andritz und Lend

ZEITRAUM 1. 10. 2019–31. 12. 2020

SOZIALES MITEINANDER

Graz als Stadt der vielfältigen Zukunft – Ohne Angst verschieden sein

Die ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH möchte im Laufe des Jahres 2020 Zukunftswerkstätten und Orte der kreativen Begegnung schaffen, die zu Gesprächsrunden, Diskurs und Interventionen einladen können. Die einzelnen angedachten Projektpunkte werden im öffentlichen Raum, in öffentlichen/halböffentlichen Einrichtungen und in öffentlichen Verkehrsmitteln stattfinden. Der Fokus soll dabei auf den Bezirken Lend und Gries liegen. Der Projekthöhepunkt wird der „Tag der Vielfalt – Graz als Stadt der Vielfältigen Zukunft“ sein, der zwischen Mitte September und Mitte Oktober 2020 am Mariahilferplatz stattfinden soll. Ziel des Projektes ist es, wertschätzend die Vielfalt der in Graz lebenden Menschen und Einrichtungen sichtbar zu machen und in Form von kreativen und künstlerischen Darbietungen die Vielfalt und Widersprüchlichkeit urbaner Lebensformen zum Ausdruck zu bringen.

ANTRAGSTELLER/IN	ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH
ORT	v.a. Lend und Gries; Mariahilferplatz
ZEITRAUM	Februar – November 2020

SOZIALES MITEINANDER

Born to be wild – Stadtleben heute und morgen

Das Projekt will zeigen, wie Künstlerinnen und Künstler Bürgerinnen und Bürger in Beteiligungsprozessen unterstützen und stärken können. Autorinnen und Autoren sollen in einem Writers Room auf Menschen treffen, die täglich mit den Problemen der Bewohnerinnen und Bewohnern konfrontiert sind (z.B. Rettung, Polizei, Lieferdienst). Aus diesen Treffen sollen literarische Alltagsepisoden entstehen, die alle von Graz erzählen und in die Zukunft weisen. Deren Inhalte führen zu unterschiedlichen Orten, wo die Texte filmisch in Szene gesetzt werden sollen. Auch hier werden Non-Professionals eingebunden (Blasmusik, Chöre, Statisten etc.). Die Drehorte sollen für wenige Stunden öffentliche Orte sein. Das filmische Material wird anschließend bearbeitet und animiert. Das Ergebnis des gesamten Prozesses sollen Walks in Außenbezirken sein, eine Lecture-Performance im Gehen mit zehn dreiminütigen Videoclips. Durch sie sollen die Standpunkte der Grazerinnen und Grazer ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern vermittelt und zur Diskussion gestellt werden. uniT will damit ein zukunftsweisendes Format der Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung schaffen.

ANTRAGSTELLER/IN uniT GmbH

ORT die Orte sollen abhängig vom Material und den Inhalten sein

ZEITRAUM 1. 10. 2019–30. 9. 2019

SOZIALES MITEINANDER

7000 Pfeffersprays für Graz

Die Neigungsgruppe K.O. (Martin Behr, Johanna Hierzegger, Markus Wilfling) plant über das Jahr 2020 7.000 Pfefferspray-Skulpturen zu gestalten. Bei den Pfeffersprays handelt es sich um nummerierte und signierte Abgüsse in gefärbtem Beton. Die Objekte sind Mini-Skulpturen die auf dem Kunstmarkt reüssieren, aber auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung heben wollen. Die Skulpturen könnten bei Veranstaltungsorten des Kulturjahr 2020 aufliegen, zudem ist angedacht, sie von freiwilligen Helferinnen und Helfern im öffentlichen Raum kostenlos mit Beipacktext an die Bevölkerung zu verteilen. Zudem soll eine Plakataktion mit prominenten Testimonials (Pia Hierzegger, Gerhard Roth etc.) auf die Aktion und deren innewohnenden Strategien aufmerksam machen. Bei diesem „ironischen Akt mit ernstem Hintergrund“ soll durch Kunst die Sicherheit erhöht werden. Auch richtet sich das Projekt gegen populistische Tendenzen.

ANTRAGSTELLER/IN Mag. Martin Behr

ORT ganz Graz

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

URBANISMUS

Direkter Urbanismus – gemeinsames Handeln anderer Urbanisten in peri-urbanen Bezirken

transparadiso will sich mit peri-urbanen Räumen befassen, die – obwohl die Mehrheit der Bevölkerung in solchen Räumen lebt – laut *transparadiso* wenig Verbindung zu Stadtentwicklungskonzepten erkennen lassen. Das Unspektakuläre der Stadtentwicklung an den Rändern soll neuen Formen der Zentralität weichen. Es sollen internationale urban practitioners (Public works (London), Georg Winter (Saarbrücken), Stalker (Rom) eingeladen werden, in vier Randbezirken Projekte zu realisieren, die über künstlerisch-urbanistische Methoden innovative Programme für eine sozial engagierte Stadtplanung als kollaborativen Prozess mit den Menschen vor Ort initiieren. In den vier Randbezirken sollen Künstlerinnen und Künstler bzw. Teams mit Projekten eine spezifische Identität fördern sowie die kollektiven Qualitäten und eine Aneignung von öffentlichen Räumen in den Vordergrund stellen.

Mit *transparadiso* ist ein international tätiges, vielfach ausgezeichnetes Künstlerteam für eine einmalige Arbeit in ihre Heimatstadt zurückgekehrt und bringt in Kooperation gleich noch die profiliertesten Vertreterinnen und Vertreter urbanistischer Kunst aus ganz Europa mit. Damit wird Graz 2020 zum hotspot urbanistischer Betrachtung in Europa.

ANTRAGSTELLER/IN Rajakovics Paul, Dipl. Ing. Dr./
TRANSPARADISO, Holub Barbara,
Dipl. Ing.in Dr.in/TRANSPARADISO

ORT Andritz, Liebenau, Wetzelsdorf,
Waltendorf; Ausstellung der Projekte
im Forum Stadtpark

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Der Grazer Kunstverein zieht um!

Mit diesem umfangreichen Projekt werden die Grazerinnen und Grazer das gesamte Jahr über in allen Bezirken Kunst im Alltag erleben. Das Projekt zielt darauf ab, das Verständnis zu erweitern, wo in unserer urbanen Umgebung Kultur lokalisiert sein kann und welche verschiedene Formen des Engagements möglich sind. Nicht weniger als 20 Künstlerinnen und Künstler aus über 17 Ländern verlegen im Rahmen des Graz Kulturjahr 2020 den Standort des Grazer Kunstvereins spekulativ in den Stadtraum. Die temporären Veranstaltungen und Kunstprojekte sollen im öffentlichen Raum mit engem Bezug zur kulturellen Vielfalt der 17 Bezirke stattfinden. Der zentrale Ort des Projektes ist der Grazer Kunstverein, der als Informationszentrum, Produktionsstandort, Büroraum und Atelier fungiert. Hier befindet sich das Headquarter, ein von Edward Clydesdale Thomson in Auftrag gegebenes System modularer Strukturen. Die modularen Elemente können zu den verschiedenen Veranstaltungsorten in der Stadt mitgenommen werden. Die Bestandteile dienen als ein Katalog temporärer Architekturen. Jeder der spekulativen Kunstvereine verkörpert eine andere Reihe von Ideen: konzeptuell, ästhetisch, performativ und formal. Dokumentiert soll das Projekt in einem Magazin in Form eines Leitfadens durch die Stadt und als App werden.

ANTRAGSTELLER/IN Grazer Kunstverein

ORT alle Bezirke

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

URBANISMUS

Vorgärten in Graz – urbane Baukultur, Stadtökologie und Lebensqualität vor der Haustür

Die Vorgärten der Bezirke Geidorf, St. Leonhard und Jakomini sind ein wichtiger Bestandteil des Stadtbildes. Ziel des Projektes ist es, in Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die Bedeutung von Vorgärten zu erfassen, ein interdisziplinäres Leitbild und einen Qualitätskriterien-Katalog für Vorgärten zu entwickeln und die rund 800 Vorgärten anhand des entwickelnden Leitbildes zu beschreiben. Es sollen Best-Practice Empfehlungen für die Gestaltung und Pflege erstellt und das Thema Kinder und Jugendliche über einen Junior-Science-Ansatz vermittelt werden. Ein überraschend ungewöhnliches Projekt zu einer für den unmittelbaren Lebensbereich der Bewohnerinnen und Bewohner immens wichtigen Urbanraum.

ANTRAGSTELLER/IN	ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung
ORT	Geidorf, St. Leonhard und Jakomini
ZEITRAUM	Jänner – November 2020

URBANISMUS

Grazer Soundscapes

Das ganzjährige und umfangreiche Projekt will sich mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der klanglichen Lebenswelt – also der Soundscapes – der Stadt Graz beschäftigen. Es ist an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft angesiedelt, bei der künstlerische Methoden und Zugänge der Klangkunst auf wissenschaftliche Methoden der Soundscape Studies, Kulturanthropologie, Zeitgeschichte, Kultursoziologie und Humangeographie sowie ästhetisch-philosophischer Reflexion treffen. Das vierteilige Projekt umfasst mehrere inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Teilprojekte, wie Grätzelsoundscapes (Stadtteilprojekte), Uni-Seminar, Veranstaltungsreihe „Soundscapes im Gespräch“, Sendereihe „Grazer Soundscapes“ und eine virtuelle Ausstellung.

ANTRAGSTELLER/IN

Radio Helsinki – Verein
Freies Radio Steiermark

ORT

Geidorf, Lend, Gries, St. Peter,
Eggenberg, Radio Helsinki,
Universität Graz

ZEITRAUM

1. 1.–31. 12. 2020

UMWELT UND KLIMA

Let's GRAZe

Dieses groß angelegte Projekt zum Thema Nachhaltigkeit und urban gardening spannt sich über das gesamte Jahr und findet in allen Bezirken der Stadt seine Umsetzung. Im Mittelpunkt steht ein Vertikalgartensystem aus heimischem Holz. An Schulen und Einrichtungen des betreuten Wohnens werden damit kleine Hochbeet-Gärten entstehen, die auch nach 2020 langfristig bestehen und weiterentwickelt werden. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark finden parallel dazu begleitende Workshops zum Thema Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit, Ernährung, Materialien etc. statt. Eine Projektidee, die durch die enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung für das Thema Leben und Natur in der Stadt Modellcharakter hat.

ANTRAGSTELLER/IN proHolz Steiermark

ORT 17 Schulen in Graz (je Bezirk eine),
drei bis fünf Einrichtungen Betreutes
Wohnen

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

UMWELT UND KLIMA

strange views

Das Thema Plastik in Weltmeeren ist zurzeit in aller Munde. „strange views“ ist ein internationales Gemeinschaftsprojekt von arTTension, BVBK und SULUV und eines der Projekte im Graz Kulturjahr 2020, die sich dahingehend mit dem Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Geplant ist eine ganzjährige Programmreihe von folgenden fünf Veranstaltungen: begehbare Pet-Flaschen-Labyrinth, interaktive Pet-Flaschen-Installation auf dem Grazer Schloßberg, thematische Ausstellung „Graz embottled“ im Glockenturm Liesl, Gemeinschaftsausstellung „To Another View“ mit künstlerisch gestaltetem Recyclingmaterial und ein künstlerischer Abfalltransport von Novi Sad nach Graz und wieder zurück. Das Projekt setzt auf das Schaffen von Objekten und die Wissensvermittlung von Inhalten unter Partizipation der Grazer Bevölkerung gehen. Ziele der Kunstkaktionen sollen die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Umgang mit Abfall sein.

ANTRAGSTELLER/IN

arTTension
Kunstraum/Atelier/Aktionskunst

ORT

Schloßberg, Volksgarten, Metahofpark,
Fröbelpark, Park Eckerstraße/Karl-
Morre-Straße, Augarten, Stadtpark,
Oeverseepark

ZEITRAUM

Jänner – Dezember 2020

UMWELT UND KLIMA

Upcycling Workshops

Das Projekt heidenspäss ist seit 13 Jahren im Bereich Upcycling tätig. Upcycling ist die Kunst aus gebrauchtem Material mit Kreativität etwas Neues zu entwickeln und damit den Produktlebenszyklus zu verlängern. Gemeinsam mit Jugendlichen in Krisensituationen entwickelt das Team Produkte aus gebrauchten Materialien. Im Rahmen des Graz Kulturjahr 2020 sollen, in Kooperation mit der Stadtbibliothek, kostenlose, öffentliche Workshops an 27 Terminen angeboten werden. Die Stadtbibliothek soll die Workshops bewerben und würde entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Ziel der Workshops ist es die Kreativität der Teilnehmenden zu fördern und sinnvolle, nachhaltige Ergebnisse zu erzielen. Als Abschluss der Veranstaltungsreihe sollen, in Zusammenarbeit der künstlerischen Leitung mit interessierten Teilnehmenden, Upcycling Skulpturen entstehen, die im Rahmen einer Vernissage präsentiert werden.

ANTRAGSTELLER/IN Fensterplatz – Initiative für Arbeitssuchende

ORT Standorte der Stadtbibliothek Graz, Standorte von heidenspäss

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

ARBEIT VON MORGEN

Unsichtbares Handwerk im ANNENViERTEL

Bei dem Rechercheprojekt „Das Unsichtbare Handwerk“ handelt es sich um eine Kooperation zwischen dem Verein Stadtteilprojekt ANNENViERTEL und dem Wiener Eintagsmuseum. Das Projekt will den individuellen Geschichten von Handwerksbetrieben durch Vermittlungsformate wie Stadtpaziergänge und Workshops nachgehen und sie in Beziehung zur baulichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Bezirke Gries und Lend setzen. Ziel ist es, die gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung von Handwerk und Design und deren Bedeutung für die Qualität der Nahversorgung und städtischen Infrastruktur bewusst zu machen und zu stärken. Das Konzept besitzt im Sinne konkreter Stadtentwicklung an der Schnittstelle von Grätzelarbeit und Stärkung der Lokalwirtschaft, echtes Potenzial in Zukunft auch auf ganz Graz ausgeweitet zu werden.

ANTRAGSTELLER/IN Verein Stadtteilprojekt ANNENViERTEL

ORT Lend und Gries

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

ARBEIT VON MORGEN

Wer schafft die Arbeit?!

Das Designerinnenkollektiv, bestehend aus Mag.^a Alexandra Fruhstorfer und Mag.^a Lisa Hofer, möchte, in Kooperation mit der Caritas der Diözese Graz-Seckau und der Campus 02 – Fachhochschule der Wirtschaft GmbH, das Projekt „Wer schafft die Arbeit?!“ in Form von partizipativen Workshops und eines interaktiven Ausstellungsformats umsetzen. Die Grazer Bevölkerung soll aufgerufen werden sich gemeinsam mit einem künftigen Arbeitsbegriff der Stadt Graz und mit den Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung auseinanderzusetzen. Das Kollektiv möchte im Rahmen des Projektes Design als sozialpolitisches Gestaltungsmittel erproben und zeigen, dass mit kreativen Mitteln die Grazer Bevölkerung Handlungsmacht in urbanen Gestaltungsprozessen erlangen kann. Inhaltlich sollen die Workshops und die Ausstellung von formellen sowie informellen Talks, (Publikums-)Diskussionen und Präsentationen begleitet werden. Die Ergebnisse sollen in einem interaktiven Ausstellungsformat im Rahmen des Designmonats Graz für ein breites Publikum erlebbar gemacht werden und als ein spekulatives Arbeitsamt der Zukunft entstehen.

ANTRAGSTELLER/IN Mag.^a Alexandra Fruhstorfer und
Mag.^a Lisa Hofer

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Jänner – Juni 2020

SOZIALES MITEINANDER

Born to fake

Mit diesem multimedialen Theaterstück will Regisseur Roland Berger das Bewusstsein für die Macht der Medien und der Falschnachrichten schärfen. Anhand von Michael Borns umfangreichen Material – Born gilt als „Vater der Fake News“, der in den 90ern reihenweise gefälschte Geschichten an TV-Magazine verkauft hatte – soll sowohl seine Persönlichkeit beleuchtet wie auch die Rolle und Verantwortung der Medien untersucht werden. Born war an der Entwicklung des Theaterstücks beteiligt, bis er am 4. 3. 2019 in Graz starb – ursprünglich war geplant, dass er selbst als Protagonist auf der Bühne stehen soll.

ANTRAGSTELLER/IN Mokino Filmproduktion e.U.
(Mag. Ulrike Berger)

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Jänner 2020

SOZIALES MITEINANDER

Shared Desk Reininghaus

Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt eine temporäre Zwischennutzung für die Tennenmälzerei der Reininghausgründe zu finden. Mit Hilfe eines großen Tisches soll ein niederschwelliger, offener Gemeinschaftsraum mit hohem gesellschaftlichen Mehrwert geschaffen werden. Der im ersten Stock platzierte Tisch soll als Info-Tisch, Community Center, Service Center, Kulinariktreffpunkt sein, über ein Virtual Reality-Angebot verfügen sowie Standort für Zeichenworkshops, Ausstellung und Semesterpartys sein. Bespielt wird der Tisch von Februar bis Juli durch Studierende der FH Joanneum als offenes Studio, von Juli bis Oktober von Partnern aus Kunst, Kultur, Architektur und Wissenschaft (z.B. La Strada, Open Lab Reininghaus). Die Tischherstellung soll im Rahmen eines Wettbewerbs mit Studierenden des ersten Semesters des Masterstudiengangs Architektur in Absprache mit der ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (Eigentümer der Tennenmälzerei) stattfinden. Bis zum Umbau der Tennenmälzerei soll der Shared Desk für Pioniernutzer erhalten bleiben.

ANTRAGSTELLER/IN FH Joanneum GmbH -
Masterstudiengang Architektur

ORT Tennenmälzerei (Reininghausgründe)

ZEITRAUM Februar - Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Tausch der Worte

Die Landesarbeitsgemeinschaft der UNESCO-Schulen Steiermark lädt Jugendgruppen aus verschiedenen Lebenswelten ein miteinander ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren. Die angedachten Gespräche sollen einen Austausch der Jugendlichen miteinander ermöglichen. Studierende der Pädagogischen Hochschule übernehmen die Moderation. Die Paarungen der Jugendgruppen werden bei einer Auftaktveranstaltung ausgelost, der Zufall soll bestimmen mit wem man ins Gespräch kommt. Die Diskussionen und Ergebnisse werden protokolliert und bei einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Im Kern dieser Projektidee steht die unmittelbare gemeinsamen Kommunikation über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg, als eine Art Instrument, das hilft Vorurteilen zu begegnen und das der Stärkung eines gesellschaftlichen Zusammenlebens dienlich ist. In Dänemark sind ähnliche Gesprächsformate seit Jahren fixer Bestandteil des Curriculums.

ANTRAGSTELLER/IN Landesarbeitsgemeinschaft der UNESCO-Schulen Steiermark

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Februar – Juni 2020

SOZIALES MITEINANDER

Geschichte erlebt und erzählt – Zukunft denken und gestalten: Geschichtswerkstätten in den Grazer Bezirken

Das Konzept einer Geschichtswerkstätte ist, dass die Menschen ihre eigene Geschichte beziehungsweise die Geschichte ihres eigenen Viertels gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufarbeiten. Der Verein CLIO möchte dieses Konzept im Rahmen des Graz Kulturjahr 2020 in den Bezirken Gösting und Andritz durchführen. Diese beiden Bezirke haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert und der Verein möchte mit dem Projekt eine aktuelle Bestandsaufnahme zu den Bezirks- und Stadtteilidentitäten durchführen. In moderierten öffentlichen Abendveranstaltungen werden Frauen und Männer jeder Altersgruppe eingeladen ihre Erfahrungen und Erlebnisse, bezogen auf den jeweiligen Bezirk, einzubringen und zu diskutieren. Die protokollierten Ergebnisse, die wissenschaftliche Recherche, Fotos und Dokumente möchte der Verein CLIO in Form einer Bezirksausstellung und einer Broschüre dokumentieren und präsentieren. Ein Partizipativprojekt at its best, bei dem die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Leben in der eigenen Stadt im Mittelpunkt steht.

ANTRAGSTELLER/IN CLIO Verein Für Geschichts- und Bildungsarbeit

ORT Gösting und Andritz

ZEITRAUM Februar – Oktober 2020

SOZIALES MITEINANDER

Bürger*innen-Konvente

Ein innovatives Projekt zum Thema Direkte Demokratie, das Modellcharakter hat: Die „Bürger*innen-Konvente“ sollen die Vorzüge verschiedener Beteiligungsformen mit den Möglichkeiten des digitalen Zeitalters vereinen und dadurch echte Bürger*Innen-Beteiligung von unten ermöglichen. Die Bürgerinnen und Bürger tragen online selbst Themen ein, die sie gern behandeln würden. In Phase zwei sollen sie online selbst bewerten, wie wichtig ihnen die eingebrachten Themen sind. Das wichtigste Thema kommt in die nächste Phase, in der die Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema selbst Fakten und Antwort-Vorschläge machen, welche bei einem „Bürger*innen-Forum“ mit Expertinnen und Experten vervollständigt werden sollen. In der vierten Phase bewerten die Bürgerinnen und Bürger online selbst, wie sehr sie für oder gegen die endgültigen Antwort-Vorschläge sind. Abschließend ist es vorgesehen, die Ergebnisse in einem öffentlichen „Bürger*innen-Café“ an die zuständigen Politikerinnen und Politiker zu übergeben. Erste Probe-Konvente laufen bereits auf ehrenamtlicher Basis. Für das Graz Kulturjahr 2020 sind vier Konvente geplant um das Format zu etablieren, sodass es ab 2021 regelmäßig durchgeführt werden kann.

ANTRAGSTELLER/IN

Verein zur Förderung der
Aktiv-Demokratie

ORT

online, Rathaus, wechselnde
Seminarräume und Lokale

ZEITRAUM

Februar/März, April/Mai, September/
Oktober, November/Dezember 2020

UMWELT UND KLIMA

Homeostasis

„Homeostasis“ konzentriert sich auf vergessene Orte an den Rändern von Graz, genauer gesagt auf kleine Wälder, die durch Autobahnen durchschnitten werden. Ein Projekt von Daily Rhythms Collective in Kooperation mit Openlab Reininghaus, Studio Magic, Gästen v.a. aus dem Globalen Süden unter anderem, dass die Besonderheiten dieser Mikroökosysteme untersuchen. Vor allem die sichtbaren und unsichtbaren Grenzlinien und die Bewegungslinien, die diese Territorien formen, sollen erforscht werden. Aus dieser Untersuchung werden künstlerische Antworten in Form von skulpturalen und performativen Installationen geschaffen und an den jeweiligen Orten implementiert. Ziel von „Homeostasis“ ist es, den Fokus auf restaurative Lernprozesse zu legen, die das anthropozentrische Denken beeinträchtigen und unsere Vorstellungen und unser Verständnis bezüglich Grenzen bzw. Nicht-Grenzen erweitern sollen. Das finale Ergebnis soll eine Kollektion der Reflexionen und der physikalischen Experimente in Buchform sein.

ANTRAGSTELLER/IN The Daily Rhythms Collective

ORT Fünf Miniwälder an Autobahnspuren
(Gratkorn Süd, Graz Webling, Knoten
Graz-Ost, Puchwerk, Raaba)

ZEITRAUM Februar, April – September 2020

SOZIALES MITEINANDER

Volkskultur.Bewegt.Graz.20x20

Die Volkskultur Steiermark GmbH sowie die volkskulturellen Verbände wollen gemeinsam mit Kooperationsinstitutionen und -firmen wie Chiala Afrika, dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium oder der Brauerei Puntigam zeigen, dass Volkskultur auch ein Teil des urbanen Lebens, verbindend wirkt und vorwärtsgewandt ist. Die Vielfalt der steirischen Volkskultur soll nähergebracht, Identifikations- und Handlungsspielräume eröffnet sowie ein nachhaltiges Gemeinschaftsleben in Graz geschaffen werden. Das Projekt besteht aus insgesamt 20 Veranstaltungen, die sich in drei Teilprojekte gliedern: Das Konzept des Singtages „i SING!“ sieht eine Kombination aus Liedvermittlung, -präsentation und Raum für individuelle musikalische Begegnungen am 04.07. an fünf Plätzen in Lend vor. Direkt im Anschluss soll das Teilprojekt „Volkskultur in Bewegung“ starten, bei dem die volkskulturellen Verbände zum Mariahilferplatz aufbrechen und singend, musizierend und tanzend Passantinnen und Passanten miteinbinden wollen. Die spektakuläre Aktion gipfelt in einer gemeinsamen Interaktion nach einem Arrangement von Reinhard Summerer, welche die Vielfalt der Volkskultur widerspiegelt. Das „Volkskultur.Speed.Dating“ will die Volkskultur in den Grazer Bezirken vor den Vorhang holen. Die Verbände haben hierzu Formate entwickelt, in denen sie den Menschen unterschiedliche volkskulturelle Themen aus ihrer Verbandsarbeit näherbringen wollen.

ANTRAGSTELLER/IN	Volkskultur Steiermark GmbH
ORT	ganz Graz, hauptsächlich Lend
ZEITRAUM	Februar – November 2020, 4. 7. 2020 (Singtag & Volkskultur in Bewegung)

SOZIALES MITEINANDER

8 Fenster zum Hof

Im Rahmen des 8. Internationalen Theaterfestivals für junges Publikum in der Steiermark „spleen *graz“, 07.-12.02.2020, möchte die ARGE spleen *graz das Projekt „8 Fenster zum Hof“ verwirklichen. Für das Projekt werden 15 Menschen gesucht, die die Diversität der Grazer Bevölkerung widerspiegeln und mit denen gemeinsam eine partizipative, theatrale Performance für den öffentlichen Raum zum Thema „Öffentlich – Privat“ erarbeitet werden soll. Die erarbeitete Performance soll von den 15 Personen in acht Fenstern eines Grazer Wohnhauses aufgeführt werden. Das Publikum wird aufgefordert sich für die Teilnahme mit ihrem Namen in einer App zu registrieren. Die App soll es ermöglichen im Freien über Kopfhörer die Tonspuren zu hören, die simultan zu den in den Fenstern sichtbaren Performances übertragen werden. Die Zuschauerin, der Zuschauer selbst kann entscheiden welche Tonspur der acht Fenster sie/er hören und in welches Fenster sie/er schauen will. Aus den Zuschauern werden dadurch Voyeure des Alltages. Doch im digitalen Raum ist man selbst der Beobachtete: Gleichzeitig soll das Publikum aufgrund der Daten, die über den Namen im Internet zu finden sind, beobachtet werden und in die Geschichten mit eingebunden werden. Am Ende der Performance wird das Publikum namentlich in das Wohnhaus eingeladen und kann eine Ausstellung sehen mit Profilen von sich selbst. „8 Fenster zum Hof“ soll den anwesenden Menschen „ihre Wohnzimmer“ sein und soll zur Reflexion zum Thema „privacy“ anregen.

ANTRAGSTELLER/IN ARGE spleen *graz

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Februar 2020

UMWELT UND KLIMA

NATURE!

Das Projekt „NATURE!“ hat die Absicht unter Beratung und Begleitung des Universalmuseum Joanneum, Abteilung Zoologie und in Kooperation mit Mag. Johannes Rabensteiner (KFU, Abteilung Botanik) sowie dem Ingenieurbüro für Biologie öffentliche Blumenbeete mit bienen- und insektenfreundlichen Wildblumen und Wildpflanzen zu bepflanzen. Die Durchführung soll von der Grünraumbewirtschaftung der Stadt Graz erfolgen. Das Projekt stellt Fragen nach unserem Umgang mit Natur, welche Formen diese durch zivilisatorische Eingriffe in der Stadt annimmt und welchen Raum man der Wildnis – auch im übertragenen Sinne auf die Gesellschaft bezogen – im urbanen Raum lässt. Auch soll überlegt werden wie eine Bepflanzung aussieht, die Urbanität im 21. Jahrhundert widerspiegelt. An den Beeten sollen Informationstafeln zu Flora und Fauna angebracht werden. Die Antragsteller/inin ist der Überzeugung, dass auch scheinbare Fußnoten des urbanen Lebens wie Pflanzen im Stadtraum Kultur demonstrieren. Ziel ist es, ein Bewusstsein für ökologische Belange zu schaffen, eine Erhöhung der Biodiversität und Biomasse im Stadtgebiet zu erreichen und eine positive Wirkung auf die CO₂-Bilanz auszuüben. Das Projekt sieht sich als Erprobung zukünftiger Überlegungen, Ökologie und Biodiversität in Stadtbepflanzungen stärker zu berücksichtigen.

ANTRAGSTELLER/IN Anita Fuchs

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM 1. 2.–30. 11. 2020

SOZIALES MITEINANDER

Gut aufgelegt!

Der Verein Grrrls verbindet coole DJane-Subkultur mit feministischen Ansätzen und beweist mit diesem Projektformat, wie man an der Schnittstelle Integration, community-Arbeit und Kunst auf international vergleichbarem Niveau agieren kann. Der Kulturverein möchte mit Musik als universelle Sprache soziale und kulturelle Differenzen schrittweise überwinden und aktiv zur Gleichberechtigung beitragen. In der ersten Projektphase sollen Grazerinnen ab 16 Jahren und Frauen mit Migrationshintergrund in vier DJ-Workshops sich das technische Wissen des Auflegens erarbeiten und sich in den theoretischen Diskurs einbringen. In der zweiten Projektphase sollen für die neuen DJs Auftritte samt Coaching der Grrrls DJ Crew organisiert werden. Neben bekannten Grazer Festivals und Locations wird auch auf eine Erschließung neuer kultureller Räume abgezielt, um für das ethnisch bunt gemischte Publikum einen kulturellen Austausch über und durch die Musik zu bieten. Als dritte Projektphase wird ein Abschlussevent als großes öffentliches Konzert mit allen am Projekt beteiligten Organisationen und Mitwirkenden angestrebt.

ANTRAGSTELLER/IN	Grrrls Kulturverein
ORT	noch nicht festgelegt
ZEITRAUM	Jänner – Dezember 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Die digitale Stadt der Kinder

Die Kinderfreunde Steiermark veranstalten 2020 zum sechsten Mal die Kinderstadt BIBONGO, ein gratis Tagesferienangebot für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Im Rahmen des Graz Kulturjahr 2020 soll dieses Angebot, in enger Kooperation mit dem Kinderbüro, dem Grazer Kinderparlament und dem GrazMuseum, mit einer speziell entwickelten Workshopreihe zum Thema Stadtentwicklung und Zusammenleben im urbanen Raum mit Schwerpunkt Digitalisierung erweitert werden. Es geht um die experimentelle, spielerische und informative Auseinandersetzung der Kinder mit dem sogenannten analogen und digitalen Raum. Dieses Projekt ergänzt sich zum Themenschwerpunkt des GrazMuseums, das sich aus Anlass des Graz Kulturjahr 2020 der Untersuchung der „digitalen Stadt“ zuwendet.

ANTRAGSTELLER/IN	Österreichische Kinderfreunde Landesorganisation Steiermark
ORT	GrazMuseum/Smart City/ Forum Stadtpark
ZEITRAUM	März - Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Queere Geschichte(n)

Bei der Frage nach einer kulturellen Identität einer Stadtgesellschaft, beschäftigt sich die Wissenschaft auch mit Subkulturen. Dieses Projekt ist angesiedelt zwischen der stadtsoziologischen Betrachtung eines „wie wollen wir leben?“ und einem besonderen Teilstück urbaner Kultur, nämlich der queeren Community in Graz, die nicht zuletzt mit dem Event des Tuntenball breitere gesellschaftliche Bedeutung und Anerkennung erlangt hat. Im Projekt sollen bestehende Subkultur-Forschungen und Publikationen thematisch erweitert und mit einer Broschüre, einer Homepage und vier themenspezifischen Stadtspaziergängen vermittelt werden. Das Projekt soll in Kooperation mit dem Verein Rosalila PantherInnen umgesetzt werden.

ANTRAGSTELLER/IN Hans-Peter Weingand

ORT diverse Orte im öffentlichen Raum

ZEITRAUM Spaziergänge: 1x im Frühjahr, 1x Sommer, 2x Herbst; Broschüre und Homepage Juni 2020

SOZIALES MITEINANDER

Kultur inklusiv – kooperative Strategieentwicklung für best practice: inklusive Kultur Graz

Ein großes Thema im internationalen Kulturbetrieb zurzeit, mit Potenzial für Graz sich durch diese Projektidee als inklusive Kulturstadt und als europaweites best practice-Beispiel international zu positionieren. Es geht um Inklusion von Publikum mit Beeinträchtigung. Im Kulturbetrieb gibt es ungewollt viele unsichtbare Barrieren, die exkludierend wirken und die Teilhabe verhindern. Ziel der Institutionen Akademie Graz, Kunstuniversität Graz und dem Verein IKS ist es mit der Veranstaltung „Kultur Inklusiv“ inklusive Maßnahmen für das Kulturprogramm in Graz. Das Projekt möchte eine inklusive Vernetzung, inklusive Zugänglichkeit, inklusive Kulturvermittlung, eine Bewusstseinsbildung und inklusives Handeln im Kulturbereich fördern. Der 3. Zukunftstag „Inklusion: Kultur“ (5. Mai 2020) und der Thementag „Inklusion in der Musik“ (6. Mai 2020) werden eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Mit „Create New Openings!“ möchte das Projekt mit der Ausstellung im Kunsthaus Graz zu Bill Fontanas „Sonic Projections from Schlossberg“ (Graz 1988) ein geplantes Projekt mit inklusiver Kulturvermittlung umsetzen. Inklusive Kunstguides, ein Lifestyle-Magazin und ein Grazer Leitfaden für inklusive Kultur sind als Publikationen geplant, in denen das Projekt dokumentiert wird und die Themen auch über 2020 hinaus weitergeführt werden.

ANTRAGSTELLER/IN Akademie Graz – Vermittlung von Kunst, Kultur und Wissenschaft

ORT u.a. Kunsthaus

ZEITRAUM März – August 2020, Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

To be Jewish in Graz

Die Jüdische Gemeinde Graz möchte sich mit dem Projekt „To be Jewish in Graz“, in Form von gleich mehreren geplanten Beiträgen und im Einbezug der 13 Grazer Partnerstädte, beim Graz Kulturjahr 2020 beteiligen. Ziel ist es, stereotypen Mustern und Vorurteilen mit künstlerischen Intervention entgegenzuwirken. Mit dem Projekt „Vorurteile“ etwa sollen Vorurteile durch das Sichtbarmachen, in Form von Bildern, hinterfragt werden. Künstlerinnen und Künstler werden eingeladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, die entstandenen Werke sollen auf die Front der Synagoge projiziert werden und dadurch einen gesellschaftlichen Diskurs einleiten. „Das mobile Bethaus“ soll gebaut und im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Es soll als ein Verweis auf die Diaspora und als Kennenlernen einer Synagoge dienen. Teil des mobilen Bethauses soll eine Videoinstallation sein, die das Zeigen verschiedener inhaltlicher Themen ermöglicht. Der Beitrag „Die guten Nazis“ soll im Rahmen einer Kunstaktion auf die bedenklichen Straßennamen in Graz aufmerksam machen und ist als Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahme angedacht. Im Rahmen des Projekts „Schmieraktion“ sollen Jugendliche, mit eigens entwickelten Zeichen und Wörtern, die Ereignisse der Reichsprogrammnacht 1938 auf Gebäude sichtbar machen. Diese sollen zwei Tage später wiederum öffentlich wirksam entfernt werden.

ANTRAGSTELLER/IN	Jüdische Gemeinde Graz
ORT	Synagoge Graz, Hauptplatz, öffentlicher Raum
ZEITRAUM	März, Juni – Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Bill Fontana, Reenactment of Sonic Projections from Schlossberg

Angebunden an die Ausstellung „Primal Energies“ des Klangkünstlers Bill Fontana von 12.03. bis 14.06.2020 im Kunsthaus soll im Rahmen des Graz Kulturjahr 2020 in Zusammenarbeit mit dem Künstler das Reenactment seiner als Provokation missverstandenen Klangarbeit „Sonic Projections from the Schloßberg“ (steirischer herbst 1988) als technisch hochentwickelte und integrativ vermittelnde Soundarbeit im urbanen Raum entstehen. Mehr als dreißig Jahre später kehrt einer der weltweit profiliertesten Klangkünstler nach Graz zurück, um mit neuen Inhalten und hochinnovativer neuer Technik den Grazerinnen und Grazern ein spektakuläres Kunsterlebnis zu schenken: Wie 1988 sollen vom Uhrturm aus an acht verschiedene Orte in der Innenstadt Klänge gesendet werden. In Kooperation mit dem ORF soll live eine Mischung der Akustik eines Tages per Radio über die Stadtgrenzen hinaus hörbar gemacht werden. Das Projekt soll der Aufarbeitung der Geschichte und der Weiterentwicklung technischer Möglichkeiten der Klangwahrnehmung von hörenden und nichthörenden Menschen dienen sowie ein prototypisches Vermittlungsprojekt von und mit Menschen mit Behinderung (akustische Stadtführung) sein. Ziel ist die mehrfache Vernetzung von Forschung, Kunst und Vermittlung, die nachhaltige Weiterbildung im Bereich Inklusion und ein Beitrag zur Resilienzstärkung der Bürgerinnen und Bürger durch wohltuende Tonkollagen.

ANTRAGSTELLER/IN Museum Joanneum, Kunsthaus Graz

ORT Kunsthaus und akustischer Raum
Innenstadt

ZEITRAUM März - Juni 2020

ARBEIT VON MORGEN

Graz Backstage. Mobilitätsströme, Infrastrukturen, Akteure

Aus derartigen Projekten können für das Leben in Graz nachhaltig wirkende Erkenntnisse gewonnen werden: Das Projekt „Graz Backstage“ möchte die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung der Stadt untersuchen (Verkehrskorridore, -netze, Flugverbindungen, Transportfahrzeuge aller Art, Güterumschlagplätze und Regelwerke, die den transnationalen Gütertausch regeln). Verteilerzentren sollen nicht als singuläre Orte oder einzelne Gebäude betrachtet werden, sondern als weiträumiges Netzwerk miteinander in Beziehung stehender Verkehrswege und „Knoten“, ohne die die „Stadt“ heute nicht mehr existieren kann. In einem dreistufigen Verfahren sollen reale historische und aktuelle Entwicklungen sowie auch Forschungen zur Zukunft, die mit individuellen Schicksalen und lokalen Firmengeschichten verknüpft sind, in partizipativen Workshops mit Expertinnen und Experten des Logistik-Alltags recherchiert, kartographiert und projektiv in die Zukunft fortgeschrieben werden. Für ausgewählte soziale Knotenpunkte in deren Milieu sollen visuell attraktive, integrative künstlerische Formate entwickelt werden (dreidimensionale Netzwerkskulpturen



ARBEIT VON MORGEN

Graz Backstage. Mobilitätsströme, Infrastrukturen, Akteure

mit Audiospuren), um diese teilfiktionalisierten Erzählungen zurückzuspielen und mittels Busexkursionen (zwei, im Mai und Juli 2020) aus dem Zentrum sollen diese einem breiteren Publikum erschlossen werden. Der Verein Tracing Spaces wird das Projekt gemeinsam mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie und dem Institut für Geographie und Raumforschung der KFU Graz, dem Haus der Architektur und dem Radio Helsinki umsetzen. Auch Kooperationspartnerinnen und -partner aus der Wirtschaft sind angefragt.

ANTRAGSTELLER/IN TRACING SPACES. Institut für künstlerische und wissenschaftliche Forschung

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM März - November 2020

ARBEIT VON MORGEN

Ach, Sie arbeiten also an meiner Zukunft?

Ein hintersinniges Projekt zum Thema zukünftiger Entwicklung unseres Alltagslebens aus dem Bereich der Unterhaltungskunst: Die Komödie Graz plant für den Zeitraum März bis September 2020 in Partnerschaft mit Unternehmen, die sich mit Produkten und Anwendungen des zukünftigen Lebens auseinandersetzen (z.B. AVL, Infineon, Anton Paar, Forschungsinstitutionen im Science Tower), die Aufführung von Szenen bekannter Theaterstücke aus der Komödienliteratur in einer Doppelversion: einerseits so wie man sie kennt, andererseits so wie sich die gleichen Situationen nach Einschätzung der lokalen High-Tech-Expertinnen und -Experten in einigen Jahren abspielen werden. Gemeinsam mit dem Institut für Soziologie der Universität Graz werden die Inputs und Perspektiveneinschätzungen aus dem Bereich der Technik und der Zukunftsforschung mit den vorliegenden Analysen aus dem Bereich der (lokalen) Soziologie in Übereinstimmung gebracht und anschließend durch das Theaterensemble dramaturgisch aufbereitet. Die unmittelbar sichtbar werdende Diskrepanz zwischen dem „Heute“ und „Morgen“ soll nicht nur für Unterhaltung sorgen, sondern auch als



ARBEIT VON MORGEN

Ach, Sie arbeiten also an meiner Zukunft?

Grundlage für eine anschließende Diskussion zwischen dem Publikum und den Vertreterinnen und Vertretern der Innovations-Unternehmen sorgen. Gerade hier sollen zwei Welten aufeinandertreffen: Die Aufführungen sollen in unmittelbarer Nähe der Unternehmen stattfinden, die bezeichnenderweise im Gebiet 8020 angesiedelt sind – in einer Nachbarschaft also, die hinsichtlich ihrer sozialen und kulturellen Prägung durchaus in vielen Bereichen einen deutlichen Widerspruch zur gelebten Praxis der Hightech-Konzerne aufweist.

- ANTRAGSTELLER/IN** Boulevardtheater und Komödie Graz
- ORT** Sozialeinrichtungen, Kulturzentren und Betreuungseinrichtungen in den Bezirken Lend, Eggenberg, Straßgang, Gries und Wetzelsdorf
- ZEITRAUM** sechs bis zehn Tage im März/April und Oktober/November 2020

DIGITALE LEBENS WELTEN

Dystoptimal

Die Beschäftigung mit einer wünschenswerten Zukunft, und deren futuristischem Gegenbild, zum Angreifen erlebbar gemacht durch Innovativtechnik: „Dystoptimal“ handelt es sich um eine Smartphone-App, die eine dystopische Zukunft von Graz auf dem Bildschirm entwirft und Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher dazu anregen will, die Stadt neu zu erleben. Die App entwirft eine Virtual Reality, die an definierten Landmark-Points in allen 17 Bezirken der Stadt immersiv erlebt werden kann, indem eine Parallel-Umgebung über die Real-Welt gemappt wird. Die 3D-Renderings sind animiert und wandern bei einem physischen Schwenk des Users bzw. der Userin mit. Der Stil der Virtual Reality-Szenen ist an das Setdesign von Filmen wie „Bladerunner“ oder „Brazil“ angelehnt. Durch ein spezifisches Sounddesign soll sich das Erleben zusätzlich vertiefen. Durch das anschließende Richten des Augenmerks auf die wirkliche Welt sollen die Benutzerinnen und Benutzer die Stadt im Jetzt neu und von einem anderen, holistischen Kontext aus erfahren, wodurch eine Steigerung des Bewusstseins für die Lebensqualität der urbanen Umgebung und deren Ästhetik erhofft wird. Weiters bietet die App die Möglichkeit Graz spielerisch zu erkunden, indem sie die Userinnen und User an für sie bzw. ihn unbekannte urbane Orte leitet.

ANTRAGSTELLER/IN Georg Hartwig

ORT digitaler Raum

ZEITRAUM März - Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

litzeit:trilogie

Für das Projekt wollen die drei in Graz beheimateten Literaturzeitschriften *ausreißer*, *LICHTUNGEN* und *perspektive miteinander* kooperieren. Die drei Redaktionen planen gemeinsam vier durch Kollaboration entstandene mehrsprachige Sonderausgaben, die sich an den vier häufigsten gesprochenen Sprachen in Graz (außer Deutsch) orientieren. Diese Sonderausgaben sollen in im kulturell-öffentlichen Leben wenig bis nicht repräsentierten Räumen erarbeitet, präsentiert und verteilt werden und das kulturelle und wirtschaftliche Potenzial von Sprachenvielfalt dokumentieren und akzentuieren. In Workshops mit Jugendlichen sollen Texte übersetzt und projektrelevante Fragen diskutiert werden. Die Sonderausgaben sollen zusätzlich Texte aus den regulär veröffentlichten Ausgaben der drei Literaturzeitschriften in zwei Sprachen enthalten. Ziel des Projektes ist es auf diesem Wege Bevölkerungsgruppen zu erreichen, für die die Lektüre von Grazer Literaturzeitschriften bisher vielleicht nicht selbstverständlich war und dadurch zur Verringerung sozialer Ungleichheit und zur nachhaltigen Integration beitragen.

ANTRAGSTELLER/IN LICHTUNGEN – Verein für
Literatur & Kunst

ORT Publikation, Abendgymnasium Graz,
Verein JUKUS, Das österreichisch
rumänisches Kulturzentrum, mafalda,
tag.werk, Café Kultsena

ZEITRAUM März, Juni, September, Dezember 2020

URBANISMUS

Die Stadt & Das gute Leben

„Die Stadt & Das gute Leben“ ist zugleich Forschungsprojekt und Ausstellung, Intervention und Kommunikationsforum, bildet Vernetzungen und Repräsentationsoberflächen, interessiert sich für Architektur, Kunst und Bildung, verwandelt Ausstellungsräume in Stadträume und umgekehrt, interveniert und lädt ein, möchte Versammlungsort und temporäres Archiv sein. Das Projekt möchte Impulse für eine verstärkte Debatte über bestehende Antagonismen im Stadtraum liefern (Workshops), verschiedene Wissenstransfers aus und in internationale/n Diskurse/n über das Urbane in Gang setzen (Symposion), deren Übersetzung in künstlerische Praktiken veranschaulichen (Ausstellung zur »öffentlichen Zeit«) und die Grenzen zwischen institutionellen und öffentlichen Räumen bearbeiten bzw. auflösen („Site Specific [Public] Lessons“). Eine Sonderausgabe der Zeitschrift Camera Austria International ergänzt dieses Projekt – eine Kooperation zwischen Camera Austria, Forum Stadtpark, dem Künstler*innenkollektiv Urban Subjects und den Künstler*innen Nicole Six & Paul Petritsch.

ANTRAGSTELLER/IN Camera Austria – Labor für
Fotografie und Theorie

ORT Forum Stadtpark, Camera Austria

ZEITRAUM September 2019 – November 2020

URBANISMUS

Space* Object* Inbetween. Or we cannot know who will be with us

Eines der zentralen Verkehrsmittel und touristischen Zielen, die Schlossbergbahn, wird von dem Künstlerduo studio ASYNCHROME in eine utopische Zone transformiert. Entlang deren typische Arbeitsweise aus Gesprächen Material für ihre grafischen Arbeiten zu lukrieren, sind zunächst Gespräche mit unterschiedlichen Personen innerhalb der Stadt Graz zu verschiedenen Bereichen des Themas zeitgenössischer Utopie geplant. Diese Interviews sollen mit theoretischen Recherchen von Expertinnen und Experten aus Soziologie, Anthropologie, Politik etc. verflochten werden und daraus Zeichnungen entwickelt werden, die narrativ mittels Spezialfolie an die räumlichen Gegebenheiten der Schloßbergbahn angepasst werden sollen. Die technisch innovative Folie ist via App bzw. Fernbedienung dimm- und steuerbar. Je nach Untergrund, Lichteinfall und Transparenz/Intransparenz der Folie sind die Zeichnungen als Schatten, als zusätzlicher Layer im Stadtraum oder als überdeckende Bilder wahrnehmbar. Es soll also möglich sein, durch einen von außen gesteuerten/programmierten Vorgang den gesamten Innenraum der Bahn zu einer ge-/bezeichneten Variante eines utopischen Gefüges zu transformieren. So können die Mitfahrenden für einen kurzen Zeitraum gegenwärtige Möglichkeitsräume erleben, nie aber in der Gesamtheit – wie dies auch in unserer Zeit immanent ist.

ANTRAGSTELLER/IN studio ASYNCHROME

ORT Schlossberg

ZEITRAUM ab Frühjahr 2020

ARBEIT VON MORGEN

Digital Reconfiguration: Kartographie der Unsichtbaren

Dieses transdisziplinär-künstlerische Projekt will die menschlichen und politischen Kräfte hinter der neuen „technologischen Revolution“ (Bereiche Robotik, Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen) untersuchen und sich um die Sichtbarmachung ihrer unerwünschten und unterrepräsentierten Seite(n) bemühen. Durch künstlerische Beschäftigung mit aktuellen Automatisierungstendenzen soll ein Beitrag zum Verständnis der techno-politischen Änderungen in der Stadt Graz geleistet werden. Das Projekt will im Zeitraum von sieben Monaten nach Belegen der Neukonfiguration aktueller Bedingungen von materieller und immaterieller Arbeit, niedrig und hoch bezahlten wie auch qualifizierten, illegalen und legalen, traditionsreichen und neuen Arbeitsformen suchen. In einem dreitägigen Workshop, geleitet von Markovic und dem Bureau d'études, sollen u.a. die Verflechtungen von technologischer Implementierung, Prekarisierung, Demokratisierung und diversen Zukunftsszenarien diskutiert werden. Der Workshop soll mit einem Vortrag von Theoretikerin Helen Hester (London) über Techno-Feminismus und einer Diskussion über die Zukunft der Arbeit abgeschlossen werden. Die Ergebnisse des kollektiven Arbeitens sollen in Zusammenarbeit mit dem AMS Graz Ost aufgearbeitet und in der Folge auch an ausgesuchten Standorten im Stadtraum in Form von Bildern und Videoinstallationen präsentiert werden.

ANTRAGSTELLER/IN Dejan Markovic, MA, MfA

ORT u.a. Arbeiterkammer Steiermark

ZEITRAUM März - September 2020

SOZIALES MITEINANDER

wORTwechsel

„wORTwechsel“ – die Veranstaltungsreihe des Literaturhaus Graz in Kooperation mit der Wandzeitung *ausreißer* öffnet Türen in Alltagswelten, wie in (scheinbar) Unbekanntes. Gewohnte Perspektiven sollen verschoben werden, um so Facetten städtischen Lebens neu zu beleuchten und gesellschaftliche Veränderungen dort sichtbar zu machen, wo sie beginnen oder enden. Autorinnen und Autoren wie Expertinnen und Experten setzen sich an solchen Orten – Waschsalons, Gefängnissen, leerstehenden Geschäftsräumen oder Gemeindezentren – mit brisanten Entwicklungen auseinander. Gleichzeitig treten sie in Austausch mit den Orten und den Menschen, die sie beleben. Die Reihe wird von Radio Helsinki begleitet und abschließend werden Texte wie Erörterungen dazu in einer Sonderausgabe der Wandzeitung *ausreißer* beleuchtet. Diese Ergebnisse werden auch bei einer Abschlusspräsentation im Literaturhaus Graz zur Diskussion gestellt.

ANTRAGSTELLER/IN Kastberger, Klaus, Univ.-Prof., Dr.,
Literaturhaus Graz

ORT Justizanstalt Karlau, AMS West,
Botanischer Garten, Triestersiedlung,
Literaturhaus

ZEITRAUM März – Juni 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

21 Visionen für das 21. Jahrhundert

Angelehnt an das preisgekrönte aktuelle Sachbuch „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ von Yuval Noah Harari entwirft das Performance-Duo JULALENA 21 Visionen für das 21. Jahrhundert. In drei Produktionen an drei außergewöhnlichen Orten werden mit Fachleuten (Dipl. Ing. Isabella Müller-Fuchs, Prof. Dr. Tobias Madl) die drei Bereiche Stadtplanung, Kultur und Wissenschaft in künstlerische Visionen umgesetzt. Zentrale übergeordnete Themen sind die Zero Emission City Graz, die personalisierte Kunst der Artificial Intelligence und Cutting Edge Science. Alle vier Monate werden 7 der 21 Visionen in insgesamt 30 Vorstellungen auf die Bühne gebracht. Zu Beginn jedes Abends wird mit dem Publikum ein an sense deprivation angelehntes Experiment durchgeführt.

ANTRAGSTELLER/IN JULALENA

ORT Reininghaus, evtl. Murkraftwerk,
Pathologie der Medizinuniversität Graz

ZEITRAUM März - Dezember 2020

SOZIALES MITEINANDER

Leben feiern – Glauben feiern

Die Sonderausstellung „Leben feiern – Glauben feiern. Die Lebens- und Jahresfeste der Religionen“ im Diözesanmuseum Graz (sowie auch an Exkursionsorten: Räume der Religionsgemeinschaften in Graz) setzt sich zum Ziel, das Zusammenleben der Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen in Graz sichtbar zu machen. Das Diözesanmuseum möchte, mit der Sonderausstellung und mit ihren didaktischen Vermittlungsprogrammen, durch den Kontakt und die Sichtbarmachung den Abbau von Vorbehalten und den Respekt im menschlichen Zusammenleben fördern.

ANTRAGSTELLER/IN Diözesanmuseum Graz

ORT Diözesanmuseum Graz

ZEITRAUM 28. 4.-11. 10. 2020

SOZIALES MITEINANDER

Bilder einer Frau

Eine der wenigen Einreichungen zum Thema Altern: „Bilder einer Frau“ ist ein zeitgenössisches Tanzstück für Seniorinnen und Senioren, das die Frage nach einem lebenswerten Leben aus dem wertvollen Blickwinkel eines Menschen mit viel Lebenserfahrung erzählt. Insbesondere die Entwicklung der Rolle der Frau in der Gesellschaft steht in diesem Projekt im Mittelpunkt, das sich in Begegnungstunden mit dem Seniorenpublikum und Tanzaufführungen gliedert.

ANTRAGSTELLER/IN	Verein Zu.Einander.Tanzen – Verein zum vielseitigen Zugang der zeitgenössischen Tanzkunst
ORT	Seniorenresidenz Robert Stolz und ein weiteres Seniorenheim
ZEITRAUM	7.–8. 4. 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Die Stadt als Datenfeld. Zur digitalen Zukunft von Graz

Dieses zentrale Projekt zum Thema digitale Alltagswelten besteht aus drei sich ergänzenden Formaten: ein dislozierter, temporärer Bildungs- und Experimentierraum in der Smart City, ein international besetztes Vernetzungs-Symposium in Kooperation mit dem Elevate Festival und eine Ausstellung im GrazMuseum. Das Projekt setzt sich zum Ziel Wissen zu vermitteln und das Gegenwartsverständnis zu fördern, zum Austausch zwischen Stadtbewohnerinnen und -bewohnern anzuregen und zu befähigen, über die Zukunft nachzudenken. Mit vermittelnden, partizipativen und diskursiven Aktivitäten soll der Status quo und die Zukunft der digitalen (städtischen) Umwelt erfasst und reflektiert und die breite Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam gemacht werden.

ANTRAGSTELLER/IN Stadtmuseum Graz GmbH -
GrazMuseum

ORT Smart City, GrazMuseum

ZEITRAUM April - Mai 2020,
September 2020 - Jänner 2021

SOZIALES MITEINANDER

Flowers of Change bei Klanglicht 2020

Das Projekt „Flowers of Change“ stammt vom französischen Künstler Pierre Estève und wird im Rahmen von Klanglicht 2020 von 30. April bis 2. Mai 2020 erblühen. Die Kunstinstallation verbindet über einen außergewöhnlich poetischen Zugang community work, Integration und Kunst und reflektiert zugleich die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Kunstvolle „Blumen“ aus Plastik sollen in Workshops mit Kindern, Jugendlichen, Lehrerinnen und Lehrern sowie Kunstinteressierten aller Art aus zuvor gesammelten PET-Flaschen entstehen. Vorab werden die Workshopleiterinnen und -leiter, die aus unterschiedlichen Ressorts kommen, vom Künstler persönlich mit der Anleitung dazu vertraut gemacht. Daraus ergibt sich auch das Potenzial eines Langzeitprojektes. Die entstandenen Blumen können quer über alle Bezirke verteilt sowie als Lichtinstallation aufgebaut werden.

ANTRAGSTELLER/IN Theaterholding Graz /
Steiermark GmbH

ORT Stadtpark

ZEITRAUM 30. 4.-2. 5. 2019

ARBEIT VON MORGEN

Le Trésor des Salaires

Arbeit der Zukunft ist ein zentrales Thema vieler Überlegungen von Wissenschaftlern und Ökonomen. „Le Trésor des Salaires“ bietet dazu eine künstlerisch raffinierte Annäherung an: Die interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft OCTO-R möchte mit dem Projekt die allgemeine Auffassung des Begriffs von Arbeit erforschen und mit einer Umfrage, über Flugblätter, Social Media etc., zunächst die Summe aller in Graz gearbeiteten Stunden eines Tages ermitteln.

Das Ergebnis dieser Summe soll in Form von Salzbarren, die einem bestimmten Wert von Zeit entsprechen, repräsentiert werden. Die Salzbarren sollen im Spätsommer 2020 produziert und zu einer fortwachsenden Installation in einem von außen gut einsichtigen Ort, einem Leerstand, gestapelt werden.

ANTRAGSTELLER/IN Mag.^o Christina Romirer / OCTO-R

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM April – Oktober 2020

SOZIALES MITEINANDER

Friedenstische zeichnen

Der Bertha-von-Suttner-Platz wird umgestaltet und soll 2020 ein neues Gesicht bekommen. In diesem Projekt, das auf die Neugestaltung Bezug nimmt, geht es um den konkreten Stadtraum in seiner Funktion als lebensfreundlicher Freiraum für Anwohner. Urbane Aufenthalts- und Freizeitorde für Kinder stellen im urbanen Umfeld eine Herausforderung dar. In verschiedenen Workshops – begleitet von Künstlerinnen und Künstlern, Architektinnen und Architekten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Friedensaktivistinnen und Friedensaktivisten – sollen gemeinschaftlich mit Kindern und Jugendlichen, im Alter zwischen 8 und 18 Jahren, großformatige Zeichnungen als Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekt entwickelt und umgesetzt werden. Die entstehenden Werke sollen vor Ort nach der Fertigstellung des Bertha-von-Suttner-Platzes ausgestellt werden.

ANTRAGSTELLER/IN Dr.ⁱⁿ Nicole Pruckermayr

ORT Berta-von-Suttner-Platz und
teilnehmende Schulen

ZEITRAUM April – Oktober 2020

ARBEIT VON MORGEN

OKTOBERFEST.

Kasimir und Karoline gehen zum Aufsteirern

Das Theater im Bahnhof plant eine Graz-Version des Stückes „Kasimir und Karoline“ von Ödön von Horváth, die das Verhältnis von Arbeit und Identität, von Arbeit und deren Verlust im Zeitalter der Digitalisierung thematisiert. Arbeit in ihrer Bedeutung als sinnstiftender Wert für Menschen einerseits und gesellschaftliche Exklusion infolge von Arbeitsplatzverlust andererseits ist das zentrale Motiv in Horváths bekanntem Stück, in dem sich der arbeitslose Kasimir inmitten der Wirtschaftskrise auf dem Münchner Oktoberfest abzulenken versucht. Die acht geplanten Aufführungen des TiB in Kooperation mit der TU Graz, Institut für Softwaretechnologie und den Videokünstlern SPUTNIC VISUAL ART aus Deutschland sollen im Dom im Berg stattfinden.

ANTRAGSTELLER/IN Theater im Bahnhof

ORT Dom im Berg

ZEITRAUM April 2020

SOZIALES MITEINANDER

Der Viertelpalast – und die „Schule des Wir“

Im öffentlichen Raum an fünf Orten in den Bezirken Lend und Gries will das Projekt in Form von bühnenhaften temporären Bauwerken (ein bis zwei Container) in Erscheinung treten, deren „Fassaden“ von namhaften Künstlerinnen und Künstlern gestaltet werden. An jedem der fünf Orte wollen multidisziplinär zusammengesetzte Teams ein künstlerisches Programm für vier Wochen formulieren. Die fünf zentralen Installationen sollen nacheinander Austragungsorte für Feste, Happenings und Performances, Konzerte, Workshops, Lesungen, Diskussionsveranstaltungen und Filmabende sein. Der thematische Fokus liegt auf dem Blick in die Zukunft. Visionen und Utopien sollen vor Ort ausgelotet und zukunftsweisende Realitäten aufgezeigt werden. Die Themenbereiche sind mit den jeweiligen Orten inhaltlich verknüpft und behandeln das Verhältnis von Stadt und Land, alternative Formen der Wissensvermittlung, die Reflexion (neuer) Arbeitskulturen, die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung und die StadtbürgerInnenschaft. Zur Projektvorbereitung ist bereits für November 2019 ein Symposium geplant, an dem alle Akteurinnen und Akteure teilnehmen sollen. Ab September 2020 sollen dann alle „Fassaden“ der fünf Schauplätze im Volksgarten zusammengeführt werden und dort bis Jahresende den „Palast der Visionen“ bilden.

ANTRAGSTELLER/IN < rotor > Zentrum für
zeitgenössische Kunst

ORT Lendplatz, Platz der freiwilligen
Schützen, Volksgarten, Annenstraße,
Orpheumsplatz

ZEITRAUM April – Dezember 2020

ARBEIT VON MORGEN

City of Collaboration

Das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt ist auch von Wirtschaftskreisläufen geprägt, die sich wandeln und weiterentwickelt werden. Dieses Projekt möchte sich dem Potential kollaborativer Wirtschaftsformen widmen und durch gezielte, strukturierte Zusammenarbeit ein kollaboratives Milieu aufbauen. Auf den „drei Ebenen der Kollaboration“ (soziale Netzwerke, betriebliche Kulturen der Kooperation/Betriebe und urbane Commons) werden schon bestehende Formen in Graz miteinander verbunden. Der Verein Transition Graz und das Regional Centre of Expertise Graz-Styria möchte universitäre Forschung mit Citizen Science, Strategien einer partizipativ-inklusiven Öffentlichkeitsarbeit in Form von Aktionen im öffentlichen Raum, sowie eine unternehmensbezogene Konzept- und Institutionsentwicklung mit niederschwelliger Bildungsarbeit miteinander verbinden. Ziele des Projektes sind die Entwicklung eines Transformations-Guides für die Stadt Graz, die Erstellung eines Konzeptes für die Anbahnung von zwei SchülerInnen-Genossenschaften, die Veranstaltung einer überregionalen Messe für Kollaborative Ökonomien in Graz und die Entwicklung eines Konzeptes für einen Collaborative Innovation Hub auf Basis der Projektergebnisse, der im Verlauf des Projekts mit passenden TransformateurlInnen angebahnt werden soll.

ANTRAGSTELLER/IN Transition Graz – Verein zur Vernetzung und Förderung von Menschen und Projekten im Bereich Ökologie und sozialem Engagement

ORT nicht bekannt

ZEITRAUM April – Mai (Workshops),
Juli – September 2020

SOZIALES MITEINANDER

Modern People. Über die Strukturen, die den Alltag von Lebewesen

"Modern People" ist ein Performance-Projekt von Daniel Hafner. Gemeinsam mit anderen Akteurinnen will der bildende Künstler kollektives Zusammenleben in der Stadt spielerisch erproben und neu definieren. Das 10 Tage andauernde Projekt wird im öffentlichen Raum stattfinden und kann rund um die Uhr besucht werden. Mit dabei sind Künstlerin und Bühnenbildnerin Elke Auer und Regisseurin und Dramaturgin Anna Laner. Graz stellt als Territorium den Ausgangspunkt für das Projekt dar. Durch laufende Begehungen und Expeditionen sollen neue Materialien und Informationen aus der Umgebung in die Performance integriert werden. Alle Handlungen der Performance basieren auf Algorithmen, die von den Akteurinnen und Akteuren gemeinsam weiterentwickelt werden. Das Spektrum der Aktivitäten reicht von elementaren Handlungen wie Essen, Schlafen und anderen Alltags-Routinen bis hin zu experimentellem Lernen und dem Entwickeln von Sprache und sozialen Strukturen. Intention ist es ein Setup zu schaffen, das viele Lebensbereiche und Zukunftsfragen einschließen kann, in dem wir aber mit herkömmlichen Erklärungsansätzen keine Antworten finden. Für die Besucherinnen und Besucher aber auch die Akteurinnen und Akteure soll ein Denkraum entstehen, der es ermöglicht, die Phantasie anzuregen und gelernte Muster zu hinterfragen.

ANTRAGSTELLER/IN Daniel Hafner
ORT noch nicht festgelegt
ZEITRAUM April – Juli 2020

SOZIALES MITEINANDER

Neue Hofkapelle Graz

Bei diesem außergewöhnlichen transdisziplinären Beitrag beweist die Kunstsparte Alte Musik, dass sie weit über ihre üblichen Grenzen historischer Betrachtungen hinausreicht und sich in relevanter Weise mit gesellschaftlichen Themen unserer Zeit beschäftigt.

Gemeinsam mit dem Theaterkollektiv Kamtchätka will die Neue Hofkapelle Graz ein Musiktheaterprojekt entwickeln, das sich dem Thema Migration widmet. Ein Theaterrundgang startet für das Publikum als klassischer Konzertabend an ungewöhnlichen Orten, bei dem sich nach und nach Schauspielerszenen entwickeln, in denen die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Rollen der Protagonistinnen und Protagonisten schlüpfen. Spielorte sind Privatwohnungen sowie öffentlich kaum zugängliche Orte im Viertel Gries.

ANTRAGSTELLER/IN	Musica Fugit
ORT	zwölf Räume in Gries
ZEITRAUM	15.-17. 5. 2020

UMWELT UND KLIMA

Klimakultur: Pavillon Graz 2020

Steigende Durchschnittstemperaturen weltweit führen zum sogenannten „Urban Heat Island“-Effekt (Sommerliche Überhitzung von Stadträumen). Maßnahmen zur Klimawandelanpassung spielen für die Zukunft von Städten wie Graz eine entscheidende Rolle. Die Entwicklung und Gestaltung von konkreten Prototypen für „kühlende Architekturen und klima-resiliente Freiräume“ als Leuchtturmprojekte sollen Ideen und Visionen spürbar machen und in den öffentlichen Diskurs bringen. Das international bekannte Breathe Earth Collective möchte mit dem Projekt räumliche und inhaltliche Themen ihres auf der Expo 2015 in Mailand erfolgreich umgesetzten österreichischen Pavillons „Breathe.Austria“ fortsetzen. Der Klimakultur Pavillon Graz 2020 ist eine räumliche Installation, als Prototyp mit Modellcharakter zur zukünftigen Kühlung der Stadt im heißen Sommer und wird über einen Zeitraum von sechs Monaten im öffentlichen Raum von Graz bestehen. Neben ästhetischen Faktoren der architektonischen, klimatechnischen und gärtnerischen Gestaltung soll die programmatische Bespielung des geschaffenen Raumes eine wesentliche Rolle spielen. Über Partizipation, Vernetzung und Workshops sollen Stadtbürgerinnen und Stadtbürger mit Fachleuten aus Wissenschaft, Klimaforschung oder Grünraumgestaltung zusammengebracht werden. Ein echtes Vorzeigeprojekt, das internationales Interesse erzeugen wird.

ANTRAGSTELLER/IN Breathe Earth Collective – Verein zur Förderung von Klima-Kultur

ORT Opernvorplatz

ZEITRAUM 20. 5.–16. 10. 2020

SOZIALES MITEINANDER

HAUSBESUCH.

Eines der Projekte, die ganz neuartige Kooperationen hervorbringt und damit weiter zur Stärkung und Vernetzung der Grazer Kulturlandschaft beiträgt: Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Kooperation des Vereins Lendwirbel mit dem Next Liberty, der Oper Graz und dem Schauspielhaus. Während des Lendwirbels 2020 wollen die drei Theaterhäuser ihre Bühnen verlassen und sich in Lend platzieren, mit dem Ziel, zu vermitteln, was Theater in der heutigen digitalisierten Welt kann, nämlich analoge Begegnung über Stadt(teil)-, Gebäude-, Generations-, Kultur- und Genregrenzen hinaus zu schaffen. Dadurch soll auf die Gestaltungsmöglichkeiten und die gesellschaftliche Teilhabe jedes und jeder Einzelnen am öffentlichen Raum erinnert und finanzielle, kulturelle oder soziale Hürden ausgeschaltet werden. Durchgeführt soll dies von einem mobilen Projektzentrum in Form eines restaurierten Zirkuswagens werden, der während des Lendwirbel an verschiedenen Standorten zu „Hausbesuchen“ einlädt. Das Next Liberty plant darin ein biographisches Theater und eine



SOZIALES MITEINANDER

HAUSBESUCH.

interaktive Videoinstallation, die u.a. Familienmitglieder aus verschiedenen Generationen dazu einlädt, sich über Graz auszutauschen und ein kollektives Gedächtnis schaffen will. Die Oper will sich inhaltlich, musikalisch und szenisch mit Prokovievs „Romeo und Julia“ auseinandersetzen und mit einem anschließenden Flashmob kulturelle und soziale Vorurteile abbauen und die Grazerinnen und Grazer einladen, sich zu begegnen. Das Schauspielhaus will mithilfe der partizipativen Theaterform eines Game Theatres Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu einladen, sich aktiv mit der Geschichte und Gestaltung von Leerständen in Lend auseinanderzusetzen.

ANTRAGSTELLER/IN	Lendwirbel – Verein für nachbarschaftliche Stadtentwicklung
ORT	Lend
ZEITRAUM	4.-10. 5. 2020

SOZIALES MITEINANDER

uff! urban future festival

Bei diesem Projekt sind die ganz Kleinen gefragt: Im FRida & freD Knopftheater, dem Theater des Kindermuseums Graz, werden im Rahmen eines Theaterfestivals Themen des urbanen Zusammenlebens und der urbanen Zukunft den jüngsten Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt nähergebracht werden. Geplant sind Theaterperformances der Theatergruppen kollektiv kunststoff, Kompanie Freispiel und theater.nuu, die im Herbst 2020 die Bühne des Knopftheaters bespielen. Schon im Mai wird in Zusammenarbeit mit dem jungen Publikum – sowohl während der Aufführungen als auch im Proben- und Rechercheprozess – ein Theaterstück für den öffentlichen Raum in Kooperation mit dem internationalen Austrian Ukulele Festival eigens erarbeitet.

ANTRAGSTELLER/IN	KIMUS Kindermuseum Graz GmbH
ORT	Kindermuseum, Kaiser-Josef-Platz
ZEITRAUM	Mai/Oktober/November 2020

SOZIALES MITEINANDER

Musik als Motor für Veränderung: Jugendorchesterprojekte aus Yucatán/Mexiko und ihre Übertragung nach Graz

Das Projekt geht der Frage nach, wie Musik als eine Form von Kunst soziale Ungleichheit verringern und zu nachhaltiger Integration beitragen kann. Das Grazer Universitätsorchester möchte dazu gemeinsam mit dem mexikanischen Violinisten und Dirigenten José Luis Chan Sabido und seinem Maya-Jugendorchester „Fritz Kreisler“ Konzertauftritte im universitären und schulischen Bereich sowie im öffentlich Raum unternehmen. Elemente des sozialmusikalischen Projektes aus der Region Yucatán, das klassische Musik als Mittel nutzt, um Kindern wichtige menschliche Werte und gemeinschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln, sollen auf Workshops mit Kindern und Jugendlichen in Graz übertragen werden. In Kooperation mit Pflicht- und höheren Schulen sowie Bildungseinrichtungen für Kinder mit Migrationshintergrund sollen erste Erfahrungen mit einzelnen Musikinstrumenten und ergänzend dazu Unterricht angeboten und dabei Techniken und Herangehensweisen gelernt werden, die sie zu partizipativen, verantwortungsbewussten und proaktiven Bürgerinnen und Bürgern machen sollen.

ANTRAGSTELLER/IN Grazer Universitätsorchester

ORT Aula der Karl-Franzens-Universität,
diverse Schulen, Stadtteilzentren,
öffentlicher Raum

ZEITRAUM 21. – 31. Mai 2020

DIGITALE LEBENS WELTEN

Algorithmische Segmente

Eine der zentralen Einreichungen an der Schnittstelle zur Tonkunst stammt vom IEM, der internationalen Grazer Expertise auf diesem Gebiet. Das Projekt möchte verschiedene thematisch abgestimmte Events und Initiativen zusammenführen und zu einer kritischen und ästhetischen Auseinandersetzung mit neuen digitalen Technologien beitragen. Durch das Zusammenführen öffentlicher Orte, digitaler Orte und deren Projekte soll sich die Möglichkeit ergeben internationale Positionen des Digitalen in der bildenden Kunst, Musik und Klangkunst zu zeigen. Im angedachten Schwerpunktzeitraum Mai-Juni sollen dazu Räume und Teilräume an sechs verschiedenen Orten bespielt (esc medien kunst labor, Grazer Kunstverein, Forum Stadtpark, Kunsthaus, MUMUTH, Reagenz) und mittels einer speziell entwickelten App miteinander verbunden werden. Die App soll den öffentlichen Raum und die jeweils gewählten Wege klanglich artikulieren, erweitern und so interaktive Soundwalks, in Form einer „Klangkarte“, schaffen. An der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft soll im Rahmen des Projektes auch ein Symposium und die



DIGITALE LEBENSWELTEN

Algorithmische Segmente

international renommierte Konferenz xCoAx stattfinden. Die Ausstellungseröffnung und Präsentation der Applikation für die „Klangkarte“ ist für Mai 2020 im esc medien kunst labor vorgesehen. Im Forum Stadtpark sind von Mai bis Juli 2020 Interventionen geplant. Ende Mai sollen die Klanginstallation im Foyer des Kunsthauses und die Ausstellung im Projekt-raum Reagenz eröffnet werden. Die xCoAx-Konferenz und Symposien sollen vom 04. bis zum 12. Juli 2020 stattfinden. Begleitende Ausstellungen sollen zur gleichen Zeit im Forum Stadtpark und im Grazer Kunstverein eröffnet werden. Für die Dokumentation, als zentrale Rolle des Projektes, sollen alle Events und Werke umfassend und gründlich in Video und Ton festgehalten werden.

- ANTRAGSTELLER/IN** Universität für Musik und darstellende Kunst – Institut für elektronische Musik und Akustik
- ORT** esc medien kunst labor, Grazer Kunstverein, Forum Stadtpark, Kunsthaus, MUMUTH, Reagenz
- ZEITRAUM** Mai – Juli, Oktober 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Digital Shadows

Eine von einigen Einreichungen zum Thema digitale Daten, das zurzeit viele Menschen bewegt: Das vorliegende Projekt Digital Shadows will den kritischen Geist der Grazer Bürgerinnen und Bürger zum Thema (digitale) Überwachung wecken. Das Projekt soll einerseits ein Theaterstück im öffentlichen Raum in Form einer digitalen Schnitzeljagd sowie digitale/analoge Infotafeln mit Link zu Interview-Mitschnitten von Opfern von (digitaler) Überwachung als Output haben und Kooperationsbeziehungen mit Expertinnen und Experten, Künstlerinnen und Künstlern und Bildungseinrichtungen herstellen, sodass sich dadurch weiterführende Projekte ergeben können. Am Ende soll das Präsentieren des eigenen „Akts“, auf Basis digitaler Metadaten, die während der Schnitzeljagd gesammelt wurden, für einen Aha-Effekt im Umgang mit persönlichen digitalen Daten sorgen.

ANTRAGSTELLER/IN	Caritas Akademie
ORT	mehrere Stellen im öffentlichen Raum und digitalen Raum
ZEITRAUM	15. 5.-15. 12. 2020 (15. 5. Durchführung „Überwachungstheater“; 27. September Präsentation der interaktiven Tafeln)

SOZIALES MITEINANDER

Die Stadt der Rabtaldirndl

„Die Stadt der Rabtaldirndl“ ist teils Filmproduktion, teils Performance und bedient sich bekannter Actionheldenmilieus à la Sin City, in denen es darum geht, die Stadt vor ihrem Untergang zu bewahren. Bei der Frage, welches gute Zusammenleben in einer (Stadt-)Gesellschaft erstrebenswert ist, ist das steiermarkweit bekannte Theaterkollektiv mit seinen unverkennbar spielerisch-frechen Ansätzen zur Stelle. Bei der künstlerischen Untersuchung gesellschaftlicher Strukturen drehen sie Klischees gerne auf den Kopf: Die Rabtaldirndl treten als Retterinnen der Stadt auf, weit weg vom überkommenen Männerideal eines James Bond, das sie als Wurzel manchen gesellschaftlichen Übels ausmachen. Gedreht wird die letzte große Szene zur Rettung der Stadt Graz im Genre des Agentenfilms in einer leerstehenden Lagerhalle. Das Publikum fungiert als Komparserie. In Bond-Film-Tradition mündet der Showdown in eine Feier mit Feuerwerk. Für diese Produktion wird eine Kooperation mit dem in Wien lebenden Regisseur Yosi Wanunu und eine wissenschaftliche Begleitung von Karin Scaria-Braunstein angestrebt.

ANTRAGSTELLER/IN Die Rabtaldirndl

ORT eine Lagerhalle, ein Park&Ride oder ein Viktualienmarkt in Straßgang, Wetzelsdorf oder Mariatrost

ZEITRAUM Ende Mai/Anfang Juni 2020

SOZIALES MITEINANDER

die einsamkeit dieser stadt/ this city's loneliness

„die einsamkeit dieser stadt“ ist eine Theaterproduktion in Kooperation mit dem Theater im Bahnhof und La Strada, die gleichzeitig als akustischer Live-Stream mit Musik und Theorie im Internet und als reale Straßenperformance mit drei Performerinnen bzw. Performern und zehn Nebendarstellerinnen bzw. -darstellern am Andritzer Hauptplatz stattfinden soll. Inhaltlich steht das Phänomen urbaner, menschlicher Einsamkeit, das zunehmend ins Bewusstsein rückt und in eigenartigem Kontrast zur permanenten digitalen Vernetzung und Verfügbarkeit steht, im Zentrum. Der Theaterarbeit vorgelagert sind Recherche zum Themenkomplex mit Hilfe von Expertinnen und Experten aus Architektur, Wissenschaft, Sozialarbeit und Workshops, die Grundwerkzeuge im Umgang mit Körper und Stimme vermitteln sollen. Die zehn Vorstellungen sollen im Rahmen von La Strada stattfinden und danach möglicherweise zu Gastspielen in anderen Städten weiterziehen.

ANTRAGSTELLER/IN Johannes Lederhaas

ORT Hauptplatz Andritz

ZEITRAUM Mai - Juli 2020

SOZIALES MITEINANDER

TRIESTERSTRASSE 66

Juli 2020 – Was ist Musik, Kultur, Identität? Der renommierte Solo-Pianist Marino Formenti (steirischer Herbst, Salzburger Festspiele, Lincoln Center-New York, u.A.), der auch für seine spektakulären mehrtägigen Konzertperformances international gefeiert wird, wird im Juli 2020 einen Monat lang bei einer Familie mit Migrationshintergrund im Gemeindebau Triester Straße 66 verbringen und mit der Familie – wie auch mit mehreren anderen Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung – den ganzen Monat leben und musizieren.

Das Projekt ist der Versuch, eine fruchtbare Wechselwirkung zwischen biografischen/relationalen Prozessen und musikalischen Resultaten zu erzeugen. Ziel ist die Suche nach gemeinsamen, musikalischen und kulturellen Nennern, wie auch nach Differenzen. Die zentrale Frage ist: Was ist „echte“ Musik, jenseits der Kulturen. Der Dialog soll auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten stattfinden.

Abschließend wird am 4. Juli 2020 ein Fest im Hof der Triester Straße 66 mit verschiedenen musikalischen Performances stattfinden, das in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Triester organisiert wird. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung soll auch ein Film gezeigt werden, der von Marino Formenti gemeinsam mit allen Beteiligten gedreht wird.

ANTRAGSTELLER/IN Marino Formenti

ORT Siedlung Triester Straße 66

ZEITRAUM 6. 6.–4. 7. 2020

URBANISMUS

Traverso La Città

Performancekunst verzaubert den Stadtraum mit performativen Essays zur Zukunft von Graz: Für das Projekt sind mobile Performances und Installationen an mehreren Orten geplant, die sich mit den sozialen und ökologischen Veränderungen von Städten thematisch auseinandersetzen wollen. Als mehrteiliges „FUTURAMA LAB“, einem Hybrid aus Kunst und Wissenschaft mit einem Bildungsauftrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft, sind daneben auch eine Publikation, eine Ausstellung und ein Film angedacht, die den Verlauf des Projektes zeigen sollen.

Dieses ist eines jener Projekte im Graz Kulturjahr 2020, bei dem die Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum auf ihren Alltagswegen durch die Stadt dem Diskurs Urbane Zukunft auf unmittelbare und niederschwellige Weise und ohne Eintrittskosten begegnen werden.

ANTRAGSTELLER/IN Mag. Rainer Prohaska

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM 20. 5.–12. 7. 2020 und
25. 9.–20. 10. 2020

UMWELT UND KLIMA

Humming Room

Ein poetisch-sinnlicher Beitrag der weltbekannten Grazer Klangkünstlerin Elisabeth Harnik in Zusammenarbeit mit der Architektin Milena Stavric und der Akustikerin Jamilla Balint zum Thema Natur-Erleben im urbanen Raum und Bienensterben: Im Zentrum dieses Klangkunstprojektes steht der Humming Room, eine begehbare räumlich-dynamische Konstruktion basierend auf der Wabenform mit sechs beweglichen Wandelementen, die eine gemeinsame Struktur bilden. Die Installation soll mit Bienensummen bespielt und je nach Konfiguration der Wände in die Hörwahrnehmung subtil sensibilisiert werden. Ziel des Projektes ist die Vermittlung zwischen naturräumlichen Gegebenheiten, Bevölkerung, Wissenschaft und Klangkunst. Die Rezipientinnen und Rezipienten haben Aktions- und Interpretationsfreiräume zur Gestaltung ihres eigenen holistischen Erlebens, wobei die Installation ein ständiges Verlassen und Wiederkehren der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlaubt. Diese Brücke von realer (Klang) Architektur und virtuellen Hörimpulsen stellt die unmittelbare Umgebung, Räume sowie Zwischenräume in einen Kontext. Die Grenze zwischen urbanen Klängen und Bienensummen verwischt und das Raum-Zeit-Kontinuum soll für einen Moment wie eine unendliche Klanginstallation erscheinen, geformt durch die umgebende Architektur. Nach der letzten Projektphase soll die Wabenstruktur aufgebrochen und sechs einzelne Klangskulpturen sollen im Grazer Raum verteilt und langfristig in Insektenhotels überführt werden.

ANTRAGSTELLER/IN Mag.^a Elisabeth Harnik, Bakk.art.

ORT Augarten

ZEITRAUM 1. Mai – 31. Oktober 2020

URBANISMUS

present.in.difference

Das Projektkonzept „present.in.difference“ wurde 2018/2019 entwickelt und im Jänner 2019 erstmals aufgeführt. Das Performanceformat setzt sich mit einer immersiven Form des Geschichtenerzählens auseinander und kombiniert Tanz und ein dreidimensionales Soundsystem (spatial audio). Mit dem Projekt „present.in.difference“ möchte das junge Kollektiv, bestehend aus den Tänzerinnen Bruna Diniz Afonso und Olga Peric und der Komponistin Antonia Manhartsberger, eine künstlerisch interdisziplinäre Reflexion über Raumsoziologie umsetzen. Die daraus resultierenden Performances sollen vier Mal an unterschiedlichen Orten in vier verschiedenen Stadtteilen in Graz bei freiem Eintritt stattfinden. Durch die Kombination von Tanz, verräumlichtem Klang und Sprachaufnahmen wird das teilnehmende Publikum in die Performance und den ortsspezifischen Diskurs eingebunden. Klangaufnahmen der jeweiligen Orte und Statements der jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner möchte die Komponistin musikalisch zueinander in Beziehung setzen und die Spannungen und Dynamiken der einzelnen Orte sollen von den Tänzerinnen leiblich verarbeitet werden. Die Performanceanordnung umkreist, auch durch die Positionierung des Soundsystems, das Publikum und jeder einzelne Besucher, jede einzelne Besucherin hat die Möglichkeit selbst zu entscheiden welche akustische und visuelle Perspektive er/sie wählt. Ein starker Beitrag zur Frage, wie sich die Sparte Tanz aus ihrer (Körper-)Sprache heraus zum Thema Zukunft verhalten kann.

- ANTRAGSTELLER/IN** Antonia Manhartsberger, BA BA
- ORT** in Leerständen oder öffentlichen Räumen
- ZEITRAUM** Juni, Juli, Oktober, November 2020

SOZIALES MITEINANDER

GRAZ. ORTWEINPLATZ

Der Grazer Ortweinplatz ist ein verwünschtes Grätzelnzentrum mit Historie. Das angrenzende TaOI, ein über die Grenzen von Graz bekanntes, renommiertes Jugendtheater, widmet sich in diesem Projekt an der Schnittstelle von community- und Theaterarbeit den Sommer 2020 über diesem Platz. Ein multifunktionales Stadtmöbel aus Holz in der Mitte des Platzes wird Aufführungsort und Begegnungsraum. In Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft und Institutionen wie der Höheren Anstalt für Mode und Bekleidung Graz soll Theater im Freien entstehen, das Themen, Motive, Personen und Ideen des Viertels darstellt und Geschichten unterschiedlicher Generation vor Ort zum Thema macht. Begleitet wird das Projekt von einer Veranstaltungsreihe aus Begegnungsprojekten.

ANTRAGSTELLER/IN Theater am Ortweinplatz

ORT Ortweinplatz, 8010 Graz

ZEITRAUM Juni – September 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Listen to intuition

Dies höchst außergewöhnliche Projekt verbindet Zukunftsforschung, Mathematik und künstlerische Denkmuster: „Listen to intuition“ basiert auf dem interdisziplinären Projekt „Mathematics & Arts: Towards a balance between artistic intuition and mathematical complexity“. Ein temporärer Begegnungsraum (z.B. eine für zwei Wochen gemietete Shopfront) soll geschaffen werden, in dem für eingeladene Gäste und vorbeikommende Passanten gleichermaßen Wissen- und Kunstschaffen erfahrbar gemacht wird. An vier Tagen sind Performances mit Aufführungen von projektspezifischen Kompositionen, erzählerischer Wissensvermittlung mathematischer Bezugspunkte und interaktive Wissenserfahrung geplant. Die angewandte Methodik verwendet primär assoziatives Denken und Handeln und umspielt den gemeinsamen Angelpunkt der Intuition. Neben der Performances werden Ausstellungselemente, mit interaktiven Bildschirmen/Tablets/Handyapps, und Klanginstallationen präsentiert, die mathematische Aspekte wie Friesmuster, Triangulierung oder kollektives Verhalten „begreifbar“ machen. Ziel ist es einem breiten Publikum Einblick in die aktuelle Forschung in Graz zu geben, wie diese zukunftsweisende Denkprozesse und den gesellschaftlichen Wandel mitgestaltet.

ANTRAGSTELLER/IN Karl-Franzens-Universität Graz – Institut für Mathematik und wiss. Rechnen

ORT Leerstand, noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Juni, Juli, September 2020

SOZIALES MITEINANDER

Interface Nachbar

Die FH Joanneum will sich mit diesem Projekt stärker mit anderen lokalen Institutionen austauschen und vernetzen. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den zahlreichen großen Bauvorhaben in Eggenberg. Über einen Zeitraum von zwei Monaten sollen an zwei urbanen Schnittstellen, in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum EggenLend, mobile, temporäre Stationen als niederschwellige Anlaufstelle für interessierte Anrainerinnen und Anrainer installiert werden. Betrieben werden die Stationen mit einer/einem Studierenden aus dem Bereich Design und einer Spezialistin bzw. einem Spezialisten aus dem Sozialbereich. Anwohnerinnen und Anwohner sollen dort die Gelegenheit erhalten, sich über ihre Anliegen auszutauschen und eigene Vorschläge für eine Verbesserung des Wohnumfeldes und des aktiven Miteinander zu machen. Anregungen sollen in den nächsten Schritten in Form von Aktionen wie Picknicks, Yoga etc. aufgegriffen werden. Ein klassisches Community-Projekt, bei dem die Bürgerinnen und Bürger ganz im Zentrum stehen.

ANTRAGSTELLER/IN FH Joanneum GmbH

ORT Eggenberg

ZEITRAUM Juni – Juli 2020

URBANISMUS

Club Hybrid. Ein Demonstrativbau in Graz

Graz ist schön und Graz ist sicher, Graz ist universitär und Graz ist automobil. Argumente, die die Stadt besonders zu einem begehrten Investitions- und Spekulationsort machen. Der aktuell boomende Wohnungsbau wird großteils von monetären und weniger von sozialen oder ökologischen Kräften vorangetrieben. Der Druck auf das Urbane steigt, die Interessen der Öffentlichkeit bzw. der Teilöffentlichkeiten werden zurückgedrängt und die Frage, wem Grund und Boden gehört, wird zum zentralen Faktor.

Club Hybrid ist ein offener Demonstrativbau in Graz, der im Sommer 2020 ein Ort des Experimentierens, des Aus- und Darstellens und des Diskurses sein wird. Im Rahmen täglicher Veranstaltungen machen wissenschaftliche, künstlerische und aktivistische Formate diverse Lebens- und Wohnformen sichtbar und diskutieren Aspekte zu urbaner Teilhabe, Stadtplanung und Marktlogiken. Unter Einbeziehung der Nachbarschaften werden in Ausstellungen, Workshops und Gastbeiträgen, Möglichkeiten zur Gestaltung und Eroberung von Lebensraum erörtert und gelebt.



URBANISMUS

Club Hybrid. Ein Demonstrativbau in Graz

Club Hybrid ist eine aktive Intervention: Während der 100 Tage Spielzeit hinterfragt der Club die bestehenden Verhältnisse der gegenwärtigen Planungspolitik und erforscht bzw. diskutiert Möglichkeiten, wie die derzeitigen Beschränkungen des Raumes gedehnt und uminterpretiert werden können – eine urbane und angewandte Praxis des (schönen) Lebens und Produzierens.

Club Hybrid wächst von temporär zu permanent: anstatt einer kurzlebigen Struktur, die nach Ende der Spielzeit wieder gänzlich rückgebaut werden müsste und damit Ressourcen verschwendet, wird der benutzbare Rohbau, der mit einem Minimum an verlorenen Mitteln und einem Maximum an urbanen Spielräumen entstanden ist, in ein permanentes Stadtobjekt transformiert. Aus dem Experimentieren mit alternativen Wohn-, Arbeits- und Lebensformen entsteht ein hybrider Demonstrativbau, der vom Projektträger MVD Austria gemeinsam mit Andreas Rumpfhuber (Expanded Design) unter Einbindung der künftigen Benutzerinnen und Benutzern entwickelt wird.

ANTRAGSTELLER/IN Arch. DI Heidi Pretterhofer und
Arch. DI Michael Rieper
Gemeinsam mit: Pretterhofer Architectos
und Expanded Design

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Juni, September 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Utopia

Das Schauspielhaus Graz will innerhalb des Dramatiker*innenfestivals und der gleichzeitig stattfindenden Konferenz der ETC (European Theatre Convention) einen Programmschwerpunkt mit dem Titel „Utopia“ kuratieren. Im Zuge dessen kommt das spektakuläre Gastspiel „Unheimliches Tal“ von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll), eine Schauspielproduktion der Münchner Kammerspiele, zur Grazer Erstaufführung; das weltweit erste Theaterstück mit einem echten Humanoiden anstelle eines Menschen aus Fleisch und Blut auf der Bühne. Neben einem weiteren Gastspiel von Simone Dede Ayivi („First Black Woman in Space“) und der Schauspielhaus-Produktion „Frau Ada denkt Unerhörtes“ werden Schreibaufträge an Autor*innen vergeben und deren Ergebnisse im Rahmen des Festivals präsentiert.

ANTRAGSTELLER/IN Schauspielhaus Graz GmbH

ORT Schauspielhaus

ZEITRAUM 11./12./13. Juni 2020

UMWELT UND KLIMA

DAS MURHAUS

Die Künstler Leonhard Müllner und Michael Stumpf planen mit „DAS MURHAUS“ eine temporäre Installation im Gewässer der Grazer Mur zu errichten. Nur der Dachfirst und der rauchende Schornstein eines Hauses (ca. 2,65 x 5m) sollen aus den Wellen des Flusses herausragen und es soll der Eindruck eines versunkenen, schwimmenden Einfamilienhauses vermittelt werden. Der Künstler möchte mit der Installation Sensibilität für menschgemachte Umweltveränderungen hervorrufen, jedoch ohne ein Horrorszenario zu gestalten. Das Bild der friedlich ruhenden, versunkenen Architektur thematisiert reelle Umweltthemen, wie Überschwemmungen infolge von Starkregenphänomenen ebenso wie eine sinnbildliche Repräsentation des Lebensraums am und mit dem Wasser in der Stadt.

ANTRAGSTELLER/IN	Leonhard Müllner und Michael Stumpf
ORT	Mur (zwischen Erzherzog-Johann-Brücke und Mursteg)
ZEITRAUM	Juni, September 2020

SOZIALES MITEINANDER

Utopia Square

Es gibt sie bereits, die visionären Ansätze zur Zukunft – und es gibt sie in Graz: „Utopia Square“ will das Phänomen der Utopie als Motor für gesellschaftlichen Wandel anhand konkreter Projekte und Utopien von Grazer Visionärinnen und Visionären untersuchen. Bürgerinnen und Bürger aller 17 Grazer Bezirke werden über künstlerische Miniatur-Interventionen in ihrem Viertel mit allgemeinen Überlegungen zu nachhaltigen Entwicklungen miteinbezogen. Inhaltlich sollen die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung 2030 der Vereinten Nationen als Vorbild dienen. In dem dreiteiligen Projekt sollen zuerst im Recherche-Teil 16 Grazer Visionärinnen und Visionäre gefunden werden. Deren Geschichten und Gedanken bilden danach die Basis für 16 spartenübergreifende „Pop-Up-Performances“, die für einige Minuten öffentliche Räume einnehmen und anschließend in einer 17. Gesamt-Performance an einem zentralen Ort vereint werden. Ziel ist die Sichtbarmachung von Grazer Utopien. Im dritten Teil soll neben der performativen Umsetzung eine Online-Plattform entstehen, die Informationen und Narrative digital präsentiert, die künstlerische Arbeit dokumentiert und zur Vernetzung Interessierter beitragen soll.

ANTRAGSTELLER/IN Peace Babies – Verein zur Förderung und Produktion spartenübergreifender Kunst

ORT öffentliche Plätze in allen 17 Bezirken

ZEITRAUM Juni 2020

SOZIALES MITEINANDER

CHORUS PROJEKT und internationales CHORUS FESTIVAL Graz 2020

Eine internationale Theaterkoproduktion von vier Partnertheatern in vier Ländern über den Stand der europäischen Demokratie in der heutigen Zeit. Das CHORUS PROJEKT Graz 2020 ist eine Erweiterung eines Creative Europe Culture Projekts des Theater am Lend gemeinsam mit dem Upstart Theatre Birmingham-London, dem MKC Youth Cultural Center in Skopje und dem Pathos Theater München. Die Orestie von Aischylos dient als Grundlage für die Entwicklung von drei zeitgenössischen Theaterstücken und der Rekonstruktion des Satyrspiels. Jedes von ihnen soll eine Zusammenarbeit zwischen professionellen und nicht-professionellen Künstlerinnen und Künstlern in jedem Land sein. Zusätzlich soll eine Reihe von Workshops und Interventionen zu den Kernfragen des Projektes durchführen. Der Grazer Teil soll sich mit der eigenen Geschichte im regionalen Zusammenhang auseinandersetzen und als internationales fünftägiges CHORUS FESTIVAL in Graz stattfinden.

ANTRAGSTELLER/IN Theater am Lend (Arge Tanz- und Theaterstudio Graz)

ORT Theater am Lend

ZEITRAUM Juli, August, September und November 2020

UMWELT UND KLIMA

Young People Acting

Seit 20 Jahren realisiert InterACT, die Werkstatt für Theater und Soziokultur, Theater- und Kulturprojekte, die sich an partizipativen und interaktiven Kunststrategien orientieren, die Räume für Dialog eröffnen und die Veränderung von Handlungsweisen und Perspektiven initiieren.

Dieses Projekt widmet sich einem der Themen der aktuellen öffentlichen Wahrnehmung, das in ganz Europa hunderttausende junger Menschen auf die Straße ziehen lässt. Die „Sustainable Development Goals“, die beschlossenen UN-Ziele für den Erhalt einer gesunden Erde und einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung, bilden den Ausgangspunkt dieses Theaterprojektes für Jugendliche zwischen 16 und 28 Jahren. Gemeinsam sollen die Ziele diskutiert, zukünftige Szenarien für Graz entwickelt, Umsetzungsstrategien erprobt, aktivistische Aktionsformen angewandt und Diskussionen mit Grazer Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern realisiert werden. Eine gemeinsame Stückentwicklung ist geplant. Im Kristallwerk soll das Stück sechs Mal aufgeführt werden.

ANTRAGSTELLER/IN InterACT - Werkstatt für
Theater und Soziokultur

ORT Theaterlabor InterACT/Kristallwerk

ZEITRAUM 1.-15. 7. 2020

SOZIALES MITEINANDER

future classroom:::on stage

Der „future classroom“, ein real gebauter neuer Prototyp eines neuen Schulambientes, will sich mit der zunehmenden Digitalisierung an den Schulen und deren Auswirkungen auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder auseinandersetzen. Als inhaltliche Ergänzung zum gebauten „future classroom“ soll ein kooperatives Projektteam unter dem Motto „Kultur schafft urbane Zukunft“ die Chance zur Teilhabe am gesellschaftlichen Gestaltungsprozess erarbeiten. Das Projekt möchte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich mit ihren ureigenen Zukunftswünschen auseinanderzusetzen. Einerseits soll dies durch Video-Interviews mit Mentorinnen und Mentoren, andererseits im Rahmen eines Video-Workshops und durch die eigene kreative Arbeit am Video geschehen. Die fertigen Videos sollen im Rahmen einer Impulsveranstaltung am Platz vor der VS St. Leonhard präsentiert und öffentlich diskutiert werden. Die Dokumentation wird über einen Blog erfolgen, auf den alle Videos hochgeladen werden können. Das Künstlerduo Luma.Launisch wird aus allen Beiträgen ein finales filmisches Kunstwerk machen.

ANTRAGSTELLER/IN DIⁱⁿ Eva Doris Dockner

ORT VS/NMS St. Leonhard
(Elisabethstraße 56)

ZEITRAUM Juli 2020

SOZIALES MITEINANDER

GameCamp

Spieltheorien einerseits und praktische Spielkonzepte andererseits werden in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zur Lösung von Problemen und als Kommunikations- und Konfliktbewältigungstool eingesetzt. Der Verein Ludovico erkennt im Spiel(-en) Möglichkeiten zur Partizipation am gesellschaftlichen Gestaltungsprozess und zur kritischen Reflexion darüber, wie wir in Zukunft gemeinsam leben wollen. Das GameCamp 2020 will diese Themen in einer mehrtägigen Veranstaltung mit offenen Workshops behandeln, deren Inhalte und Ablauf von den 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn selbst entwickelt und gestaltet werden sollen. Es soll kein fertiges Produkt sein, sondern versteht sich als Prototyp eines agilen Events und als Weichenstellung gesellschaftlicher Prozesse. Zielgruppe sollen Menschen aus dem Spielbereich sein, aber auch Personen aus der Architektur, Kunst, Pädagogik, Sozialarbeit, Theaterpädagogik etc. Bestehende popkulturelle Trends wie Exit Rooms und Krimi Dinner sollen als Möglichkeit der gesellschaftsrelevanten Interaktion neu gelesen werden. Ziel ist es, am Ende des Camps zumindest drei Spiele für die Stadt Graz entwickelt und angetestet zu haben, die über 2020 hinaus auch umgesetzt werden könnten.

ANTRAGSTELLER/IN	Ludovico – Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik
ORT	Forum Stadtpark, Karmeliterhof
ZEITRAUM	drei Tage zwischen Juli und September 2020

URBANISMUS

Grazotopia

Das umfangreich angelegte Projekt „Grazotopia“ möchte ein Modell der partizipativen, utopischen Stadtplanung und Wohnpolitik umsetzen, die die Zusammenarbeit zwischen lokalen und internationalen Expertinnen und Experten, Studierenden und allen interessierten Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohnern erfordert und ermöglicht. Der Prozess soll Forschung, Bildung, Planungsworkshops, Beratung, Publishing (in digitalen und analogen Medien) und eine Ausstellung miteinschließen. Im geographischen Sinne wird Grazotopia die ganze Stadt umfassen, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die wenig beachteten Stadtteile nördlich der Achse Keplerstraße-Wickenburggasse-Humboldtstraße gelegt werden soll: Lend, Geidorf, Eggenberg, Andritz und Gösting. Die ausgearbeiteten Zukunftsmodelle werden im Haus der Architektur präsentiert, in Kooperation mit Schauraum und Amateur Cities publiziert, sowie auf einer Website dokumentiert und nachvollziehbar sein.

ANTRAGSTELLER/IN DIⁱⁿ Ana Jeinic

ORT ganz Graz

ZEITRAUM Jänner – Dezember 2020

URBANISMUS

Ein Audiowalk durch die Grünangersiedlung

Bei diesem Projekt steht eine reflektierende Beschäftigung mit einem Stadtgebiet im Mittelpunkt. Der künstlerische Zugang eines Audiowalks garantiert dabei auf charmante Weise den direkten Zugang und barrierefreie Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zur Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Lebenswelt. Im Stile eines Essays mit Elementen des inneren Monologs, der Erzählung, aber auch des Dokumentarischen will „quer-zeit-ein“ als Audiowalk die Teilnehmenden auf eine Wanderung durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Viertels rund um die Grünangersiedlung führen und auf subtile Weise zu Fragen der Vergangenheit und zukünftigen Entwicklung der Gegend anregen. An sechs Terminen im Juli und im September sollen MP3-Player sowie Kopfhörer vor Ort ausgeliehen werden können. Danach soll der Audiowalk permanent digital zugänglich gemacht werden.

ANTRAGSTELLER/IN Flora Schausberger, MA und
Mag. Jan Zischka

ORT Grünangersiedlung (Liebenau)

ZEITRAUM MI, 15. 7. 2020, 18–21 Uhr
DO, 16. 7. 2020, 18–21 Uhr
SA, 18. 7. 2020, 17–20 Uhr
MI, 16. 9. 2020, 17–20 Uhr
SA, 19. 9. 2020, 16–19 Uhr
SO, 20. 9. 2020, 16–19 Uhr

URBANISMUS

Grazer Slamsommer 2020

Diskurs einmal anders und hip: Das Projekt „Grazer Slamsommer 2020“ soll ein Festival für das gesprochene Wort sein und besteht aus drei unterschiedlichen Poetry Slam-Veranstaltungen, die thematisch aufeinander abgestimmt sein werden. Die geplanten Poetry Slams sind:

„Best of Poetry Slam – The Future is Now!“: Sechs Bühnenpoetinnen und Bühnenpoeten werden eingeladen ihre Texte zu Zukunftsthemen abendfüllend zu präsentieren. „Urban Utopia?!“: Grazer Poetinnen und Poeten teilen ihre Gedanken zu Graz, skizzieren poetische Stadtpläne, bauen Gebäude aus Wortsteinen und reißen ausgrenzende Mauern nieder. „We Always Knew! – Dead Or Alive Poetry Slam“: Drei Poetinnen und Poeten stehen drei Schauspielerinnen und Schauspielern gegenüber, die verstorbene Künstlerinnen und Künstler mimen und bringen deren Gedanken zur Gegenwart und Zukunft auf die Bühne. Organisiert vom österreichischen Poetry-Slam-Meister, dem Grazer Christoph Steiner.

ANTRAGSTELLER/IN Mag. Christoph Steiner

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM Juli – September 2020

SOZIALES MITEINANDER

Triester Hafenfest – Auf der Tändelwiese

Was, wenn man mal einen Tag über Gelegenheit hätte, sein Grätzl ganz anders zu erleben? Für einen Tag soll im Rahmen des Projektes auf einem Teil der Tändelwiese ein gemeinsames Straßenfest abgehalten werden. (Dauer 10.00 – 22.00 Uhr) Gemeinsam mit ortsansässigen Institutionen und Sozialeinrichtungen soll ein multiplexer Festtag gestaltet werden. Die Präsentationen und Darbietungen sollen für, mit und von im „Viertel Triestersiedlung“ lebenden und arbeitenden Interessierten geplant und umgesetzt werden. Bis in die Nacht soll ein vielfältiges Programm mit künstlerischen und kreativen Beiträgen in einem fiktiven „Triester Hafen“ geboten werden – ein kommunikativer „südlicher“ Ort, an dem man gemeinsam bei gutem Essen, Musik, Videoscreenings, Theateraufführungen, Kleinkunst (etc.), Spielen und Geschichten erzählen Zeit verbringen kann.

ANTRAGSTELLER/IN Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz

ORT Triestersiedlung

ZEITRAUM 5. oder 12. 9. 2020

SOZIALES MITEINANDER

DMP – Decision Making Process

Der Theaterverein meyerholdt unLtd. aus Wien möchte in Kooperation mit Studierenden der Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität Graz das Projekt „DMP – Decision Making Process“ im öffentlichen Raum in Graz realisieren. Es soll ein Absperrbandsystem aufgestellt werden, das an Verzweigungspunkten mittels Schildern eine Entscheidungssituation initiiert, die das Publikum zwingt, links oder rechts vom Absperrband entlang weiterzugehen. Die Entscheidungssituationen orientieren sich an allgemein verständlichen Sozialparametern weltanschaulicher, religiöser, ästhetischer oder moralischer Art und sie enthalten auch Entscheidungsfragen, die im öffentlichen Leben aktuell sind. Die Absicht des „Decision Making Process“ ist es, durch Zersplitterung, die Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten des/der Einzelnen zu verteilen und exklusive Perspektiven zu ermöglichen.

ANTRAGSTELLER/IN Theaterverein meyerholdt unLtd.

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM September – Oktober 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Union of Global Artificial Intelligence

*monochrom ist ein international agierendes Kunst-Technologie-Philosophie Kollektiv, arbeitet mit den verschiedensten Medien und Kunstformaten und veröffentlicht eine gleichnamige Buch- und Magazinreihe. Im Rahmen des Projektes soll eine fiktive Gewerkschaft von intelligenten Maschinen und Systemen gegründet werden. Inhaltlich möchte sich das Kollektiv auf aktuelle technologisch-philosophische Diskurse über die Beziehung und Abhängigkeiten von Menschen und K.I., einschließlich Maschinenrechte, ethische Überlegungen bei der Entwicklung komplexer K.I., mögliche wirtschaftliche Umverteilung und neue Modelle von sozialer Sicherheit beziehen. Die „Union of Global Artificial Intelligence“ (U.G.A.I.), als die von intelligenten Maschinen und Systemen gegründete Gewerkschaft, soll zum ersten Mal in ihrer Geschichte ihre Jahreshauptversammlung für Menschen öffnen. Das Ergebnis des Projektes ist als ein Objekt-Theaterstück geplant, in dem Maschinen (ein Server, ein Algorithmus, ein selbstfahrender Staubsauger etc.) die Jahreshauptversammlung ihrer Gewerkschaft abhalten. U.G.A.I. ist ein Projekt von monochrom in Zusammenarbeit mit Blind Date Collaboration & Anulla, produziert soll es von monochrom und Olympionik*innen Productions werden. Die Aufführungen sind für Anfang September 2020 angedacht. Als Aufführungsort wäre die Idee einen Leerstand (z.B. eine ehemalige Fabrik) in einem Außenbezirk von Graz zu bespielen.*

ANTRAGSTELLER/IN *new art – Verein zur Förderung neuer Kunst (monochrom)*

ORT *noch nicht festgelegt*

ZEITRAUM *September 2020*

SOZIALES MITEINANDER

Re_stArt#Graz2020

Re_stArt#Graz2020 will Menschen mit Migrationsbiografie, die bereits einmal künstlerisch-kreativ tätig waren, dies jedoch in der neuen Heimat nicht weiterführen konnten, die Möglichkeit geben, wieder in den kunstschaftenden Prozess einzusteigen. In Kooperation mit dem FH Joanneum wirkt dieser innovative Ansatz weit über ein bloßes Integrationsprojekt hinaus. Kunst wird hier nicht nur zum interkulturellen Brückenbauer. Die Protagonistinnen und Protagonisten erhalten Lebensinhalt zurück. Ihre künstlerische Expertise erweitert zugleich die hiesige Kunstszene.

Während des Schaffensprozess werden die Künstlerinnen und Künstler von Mentorinnen und Mentoren – je nach Kunstsparte – begleitet. Über das Projekt soll ein Buch konzipiert werden, welches den Prozess und die Hintergründe der Akteurinnen und Akteure dokumentiert und ausleuchtet.

ANTRAGSTELLER/IN	Verein JUKUS, Verein zur Förderung von Jugend, Kultur und Sport
ORT	Workshops im Institut für Design und Kommunikation (Alte Poststraße 152)
ZEITRAUM	September 2020

SOZIALES MITEINANDER

::Anna::

::Anna:: ist ein Musiktheaterprojekt, das sich anhand der Biografie von Anna Plochl, der bürgerlichen Ehefrau des Erzherzog Johann von Österreich, mit der historisch gewachsenen Segmentierung und Fragmentierung der Gesellschaft beschäftigt. Anhand der biografischen Versatzstücke sollen intuitiv Entwicklungs-/Verwerfungs- und Kausalzusammenhänge des modernen „Oben“ und „Unten“ erarbeitet werden. Dem Prinzip des Trennenden, Ausgrenzenden und Nicht-Gleichgestellten sollen visuelle, künstlerische Anders-Entwürfe gegenübergestellt werden. Mit unheimateten, jungen Menschen aus Afghanistan, Pakistan und dem Iran und unheimateten Menschen aus Graz und Künstlerinnen und Künstlern aus Japan, Ungarn und Österreich soll der Rosenhain mit dem „natürlichen Bühnenbild“ dahinter (die Stadt) bespielt werden.

ANTRAGSTELLER/IN

aXe: Förderung inklusiver Kulturprojekte OG

ORT

Rosenhainwiese vor dem Café Rosenhain (Panoramagasse 77)

ZEITRAUM

Juli/August 2020

URBANISMUS

Mobilität im urbanen Raum in 25 Jahren

Eines der Projekte, die intensiv mit Schulen zusammenarbeiten: Das Projekt will an Kinder herantreten, die im Jahr 2020 zwischen 8 und 14 Jahre alt sind und die Frage stellen, wie sie sich ihre Mobilität in 25 Jahren im Raum Graz vorstellen. Im Rahmen des Schulunterrichts soll die Fragestellung vorab thematisiert werden. In einem gemeinschaftlichen, künstlerischen Schaffensprozess sollen die Schüler anschließend Bilder ihrer Wirklichkeit 2045 präsentieren. In einem Auswahlprozess mit öffentlicher Beteiligung werden aus diesen Einreichungen zehn Kunstwerke auserkoren und von dem Künstler Gernot Passath in ein Gesamtbild integriert. Gemeinsam mit den Kindern soll Passath die Visionen auf eine große 30m große Wand in der Köflacher Gasse des Siemens Mobility Werks sprayen, wodurch ein vielfältiges und lebendiges Bild der Grazer Mobilitätszukunft entstehen soll.

ANTRAGSTELLER/IN	Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14
ORT	Schulen in allen Bezirken, Siemens Mobility Werk Graz
ZEITRAUM	September 2020

UMWELT UND KLIMA

Graz 2030 im Klima des Wandels

Das Projekt setzt sich mit der Problematik des Klimawandels auseinander. Die Antragsteller/inin plädiert für einen Systemwandel, der neue Vorstellungen, Lebensweisen und Formen des Zusammenlebens benötigt. In dem Projekt, das künstlerische Forschung und Pädagogik vereint und auf der Methode und Praxis des Future Archiv aufbaut, ist daher geplant, ein Science-Fiction-Hörspiel mit Schülerinnen und Schülern der HLW Schrödinger zu drehen, in dem alternative Szenarien der Stadtentwicklung erarbeitet werden sollen. Der Fokus liegt auf mögliche Formen des Zusammenlebens, des Wohnens, des Sichfortbewegens und des Konsumierens im Graz des Jahres 2030. In einem einwöchigen Workshop sollen die Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit einem Team aus der künstlerischen Forschung und Lehrerinnen und Lehrern verschiedene Spiele und Übungen ausprobieren, um zu verschiedenen Zukunftsvorstellungen zu gelangen. In Kooperation mit Radio Helsinki werden, mit Hilfe von ExpertInneninterviews, das nötige Detailwissen angesammelt. In dem daraus entstehenden circa einstündigen Hörspiel sollen vorrangig Themen des alltäglichen Zusammenlebens behandelt werden und technologische und politische Fragen in den Hintergrund rücken. Das Hörspiel soll mehrere Male von Radio Helsinki sowie von Radios im In- und Ausland ausgestrahlt, in der Schule präsentiert und im Internet hochgeladen werden.

ANTRAGSTELLER/IN Dr.ⁱⁿ Manuela Zechner

ORT HLW Schrödinger, Radio

ZEITRAUM Juli – September 2020

URBANISMUS

STADT-TEIL-FORSCHUNGSREISE-FÜR-KINDER. STADTTEIL-ENTDECKUNGS-BUCH

Bei der Frage nach den Vorstellungen von einer wünschenswerten Zukunft, kommt Kindern selbstverständlich eine besondere Rolle zu. Bei diesem Kooperationsprojekt in Gösting sollen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren ihren Stadtteil entdecken, erforschen und aus den Ergebnissen dieser Forschungsreise soll ein Stadtteilentdeckungsbuch von Kindern für Kinder entstehen. Die Stadtforschungsreise wird von Pädagoginnen und Pädagogen, von einem Architekten und von einer Kunsthistorikerin begleitet werden. Bei der Umsetzung des Buches werden die Kinder von dem Kinderbuchautor unterstützt. Das Kinderbuch soll eine Anregung sein, Graz mit Kinderaugen zu entdecken und zu erforschen.

ANTRAGSTELLER/IN Mag.^a Elisabeth Gallaun-Enzinger

ORT Stadtteil Gösting

ZEITRAUM Oktober 2020 (Buchpräsentation)

URBANISMUS

Grazrand

Eine Erforschung des Lebens in unserer Stadt von der Peripherie aus gedacht: In Form einer Stadttour will ein interdisziplinäres Team (Adina Felicitas Camhy, gemeinsam mit Robin Klengel, Coline Robi. und Markus Waitschacher) wissenschaftlich-künstlerisch die Peripherie in den Fokus nehmen, die 60 Kilometer lange Randlinie der Stadt erkunden und den Fragen nachgehen, welche unterschiedlichen Räume und Landschaften von der Stadtgrenze durchschnitten werden, wo der urbane Raum mit seinem Umland verschimmt und wie man die Stadt von ihren Rändern aus denken kann. Die Sammlung nach Ende der Aktionswoche soll Fundgegenstände, Field Recordings, Zeichnungen, Texte, Gesprächsprotokolle etc. enthalten und in Form einer mobilen Pop-Up-Ausstellung an vier verschiedenen Orten entlang der Grazer Stadtgrenze präsentiert werden. Ein Print-Katalog, ein Online-Artikel und ein mobiles Ausstellungsdisplay sind ebenso geplant wie der Verkauf einer Postkartenserie.

ANTRAGSTELLER/IN DIⁿ Adina Felicitas Camhy

ORT Randlinie der Stadt Graz

ZEITRAUM Oktober, November 2020

URBANISMUS

garbage.city.death*

garbage.city.death – eine Stadt reparieren ist Teil des internationalen Kooperationsprojektes future-repair-machine, das mit verschiedenen künstlerischen Disziplinen die Reparatur als Mittel zur Veränderung unserer (Haltung zur) Umwelt und zur Erweiterung bürgerlicher Handlungsspielräume erforscht. future-repair-machine wird 2020 und 2021 in Graz, Berlin, München, Budapest, Eindhoven, Brüssel, London stattfinden und soll 2022 in einer gemeinsamen Aktion in Brüssel münden, die nichts Geringeres anstrebt als die „Reparatur der EU mit künstlerischen Mitteln“.

Ziel des Projekts ist es, Haltung und Verfahrensweisen des Reparierens kreativ auf konkrete sozioökonomische und ökologische Bereiche wie Öffentlicher Raum, Atmosphäre, Nahrung, Kleidung, Körpermodifikation anzuwenden und daran zu erproben.

In garbage.city.death stellt ein internationales Team von Künstlerinnen und Künstlern bei City Walks im Herbst und in einer Konferenz im November 2020 in Graz die Frage: Lässt sich Zukunft zurückgewinnen, indem Bürgerinnen und Bürger



URBANISMUS

garbage.city.death*

ihre Stadt reparieren? Eine Stadt entwickelt sich und lebt von permanenten Transformationsprozessen. Welche Möglichkeitsräume entstehen, welche Bedürfnisse von Bürgerinnen und Bürger Nachbarschaften stellen sich ein und welche Kenntnisse können nutzbar gemacht werden? Lassen sich Orte im Prozess des Projektes nachhaltig verwandeln und upcyclen?

Die Hosts der Stadtpaziergänge stellen Route und Diagnostik aus der Perspektive ihrer jeweiligen Disziplin und Lebenssituation zusammen (u.a. verschiedene Generationen, Menschen mit Handicaps, Architektur & öffentlicher Raum, Musik, Literatur, Sound- und Lichtdesign, Biologie, Geschichte, Soziologie und Sozialökonomie). Zusammen mit speziell dazu eingeladenen Gästen und Kolleginnen und Kollegen erstellen die Hosts Reparaturvorschläge und diskutieren diese auf dem gemeinsamen Rundgang. Die Themen, Vorschläge und kritischen Punkte der Stadtpaziergänge bilden die inhaltliche Basis für die Stadt-Reparatur-Konferenz.

ANTRAGSTELLER/IN Angelika Maria Fink

ORT öffentlicher Raum in Graz;
<rotor> - Zentrum für zeitgenössische Kunst, Volksgartenstraße 6a, 8020 Graz

ZEITRAUM Oktober, November 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN

Nessun Dorma

Bei der Diskussion um die Frage, wie der Mensch zukünftig mit KI und Robotern koexistieren wird, stellt die Kunst, insbesondere das Theater, als die Ausdrucksform unserer menschlichen Emotionen, Sehnsüchte und Ängste ein anschauliches Experimentierfeld dar, welches diese Fragen schon einmal wortwörtlich durchspielen kann. Dieses erfrischende Projekt, bei der die Sparte Oper für sich Neuland betritt, basiert auf höchst komplexer Programmierungstechnik, bei der einem Roboter mittels musikalisch trainierter KI beigebracht werden soll selbst eine Arie zu komponieren. Diese soll von menschlichen Interpretinnen und Interpreten umgesetzt werden. Zwei teils aus Haushaltsgeräten selbstgebaute Roboter lieben und leiden, so wie es sich für einen dramatischen Opernstoff gehört. Die Interaktion der beiden künstlichen Lebewesen vor dem Hintergrund einer Todessehnsucht-Thematik verbindet emotionsphilosophisches Nachdenken und digitale Wissenschaft mit der von menschlichen Emotionen erzählenden Operngattung. Eine Projekteinreichung eines Kollektivs aus Berliner und Wiener Künstlerinnen und Künstlern in Kooperation mit dem Forum Stadtpark.

ANTRAGSTELLER/IN Mag.^o Thea Hoffman-Axthelm

ORT Forum Stadtpark

ZEITRAUM 2. 11.–2. 12. 2020

UMWELT UND KLIMA

BIOTECH TWO – WISSENSCHAFTSPARK für biologische Restabfallreduktion/ Phytoremediation

Dieses einzigartige Projekt konkreter Umwelttechnik hat weltweites Innovativpotenzial: Die ARGE F&E „Phytoremediation“, bestehend aus Wolfgang Eder und Walter Felber, beschäftigt sich in ihren wissenschaftlichen Arbeiten mit Recycling, Abfallverwertung, Ressourcenmanagement, Altlasten und erforscht alternative Lösungswege außerhalb der Deponiewirtschaft und Abfallverbrennung. Ihr Projekt BIOTECH ONE wurde von 2013 bis 2017 erfolgreich durchgeführt und erreichte einen Abbau/Rückgang an Resttoxizität, von unter anderem Schwermetallen, in den „erdenähnlichen“ Abfallsubstraten. Diese Ergebnisse und Erfahrungen werden mit dem Projekt BIOTECH TWO von 2019 bis 2024 weiterentwickelt und erforscht werden. Das Vorhaben hat in drei Klimaregionen Österreichs mit sechs Standorten Anfang 2019 begonnen. Im November 2020 soll das Projekt „Biologie- und Wertstoffrückgewinnung/Phytoremediation“ in Graz und Leoben bei Fachkonferenzen präsentiert werden. Für ihr Projekt während des Graz Kulturjahr 2020 wird eine geeignete Versuchsfläche unter anderem in Graz angelegt, die insgesamt auch als längerfristig angedachter „Wissenschaftspark Phytoremediation“ über 2020 hinaus Bestand haben soll.

ANTRAGSTELLER/IN DI Dr. Walter Felber

ORT noch nicht festgelegt

ZEITRAUM 2019 – 2024

SOZIALES MITEINANDER

Häfntheater

Der Call zum Graz Kulturjahr 2020 rief explizit auch zu Überlegungen und Engagement auf, gesellschaftliche Resilienz zu stärken. Darüber hinaus ist der Zugang zu Kultur für alle Individuen eine wichtige Voraussetzung zum gegenseitigen Verständnis. Vor diesem Hintergrund spielt Kunst oft die Rolle eines Vehikels, um eigene Erfahrungen zu verarbeiten und um gemeinsam in der Gruppe, ein für das Gelingen eines gesamtgesellschaftlichen Lebens immanent wichtiges Sozialverhalten einzuüben. Beim bemerkenswerten Projekt „Häfntheater“ werden zehn bis fünfzehn Insassen der Justizanstalt Graz-Karlau in theaterpädagogischer Arbeit Themen, die die einzelnen Lebensrealitäten der Insassen betreffen, verhandeln und zur Aufführung bringen. Eine Werkschau ist für Ende Dezember 2020 in der Justizanstalt geplant. Darüber hinaus sollen weitere Proben und Aufführungen im Jahr 2021 stattfinden. Angedacht ist das gesamte Projekt filmisch zu dokumentieren.

Eingereicht als Gemeinschaftsidee des Seelsorgers Mag. Josef Riedl mit Thomas Kubinger, BA, Sozialer Dienst, und der Theaterpädagogin Mag.ª Julia Kratzer.

ANTRAGSTELLER/IN Mag. Josef Riedl

ORT Justizanstalt Graz-Karlau

ZEITRAUM Dezember 2020 (und Juni 2021)

SOZIALES MITEINANDER

DOK.FILM „MENSCHENWELTEN JAKOMINIVORSTADT“

Der Dokumentarfilm „MENSCHENWELTEN JAKOMINIVORSTADT“ will den Alltag im Bezirk Jakomini erkunden und einen Heimatfilm der anderen Art schaffen, als eine Reise zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, die die Wünsche der Menschen an die Zukunft ihres Bezirkes in den Mittelpunkt stellt. Vor allem will der Film über den gesamten Zeitraum des Jahres 2020 Menschen im Spannungsfeld zwischen der Unerbittlichkeit urbaner Alltagsrealitäten und der permanenten Flucht in die Geborgenheit ihrer ureigensten errichteten Scheinwelten und Rückzugsorte zeigen. Durch Auslassungen und der Transformation und Verformung der sogenannten Wirklichkeit beabsichtigt der Film eine bestimmte Dokumentarfilmästhetik zu erlangen. Eine DVD-Verwertung (Vertrieb: Hoanzl) ist in Planung. Als Regisseur konnte der Grätzerverein „Café Jakomini“ den bekannten Grazer Filmer Markus Mörth gewinnen.

- ANTRAGSTELLER/IN** Café Jakomini – Verein für
Stadtteilarbeit, Quartierkultur
und Bezirksforschung
- ORT** Filmpremiere im KIZ Royal
(Conrad-von-Hötzendorf-Straße)
- ZEITRAUM** Dezember 2020

UMWELT UND KLIMA

Eve or Adam or What? Eine Videoanimation über der Mur

Im Projekt „Eve or Adam or What? Eine Videoanimation über der Mur“ wird künstlerisch anspruchsvoll über die Entstehung allen Lebens aus dem Wasser reflektiert. Mittels aufwendiger technischer Installation wird auf der Mur eine Hydrowand zur Projektionsfläche von grafischen Einzelbildern und filmischen Sequenzen.

Markus Wilfling, der 2003 mit seinem Uhrturmschatten für Begeisterung gesorgt hat, arbeitet hier mit den Grazer Senkrechtstartern in grafischer Kunst STUDIO ASYNCHROME zusammen, um an dem zentralen Wasserort unserer Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger zugängliche poetische Betrachtungen über den Wert unseres Lebens anzustellen. Die technische Umsetzung ist für mindestens fünf Projektionen vermerkt. Die zeitliche Durchführung des Projekts ist noch nicht fixiert.

ANTRAGSTELLER/IN Mag. Markus Wilfling

ORT Mur

ZEITRAUM noch nicht festgelegt